

Engadiner Post

POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan der Region Maloja und der Gemeinden Sils, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez und Scuol. Informationsmedium der Regionen Bergell, Oberengadin, Engiadina Bassa, Samnau und Val Müstair.

Val Müstair Fin dal 2040 voul l'Auto da Posta rimplazzar l'intera flotta cun bus electrificats. Perquai es gnü testà ün e-bus da la plü nouva generaziun tanter Müstair e'l territori da skis Minschuns. **Pagina 7**

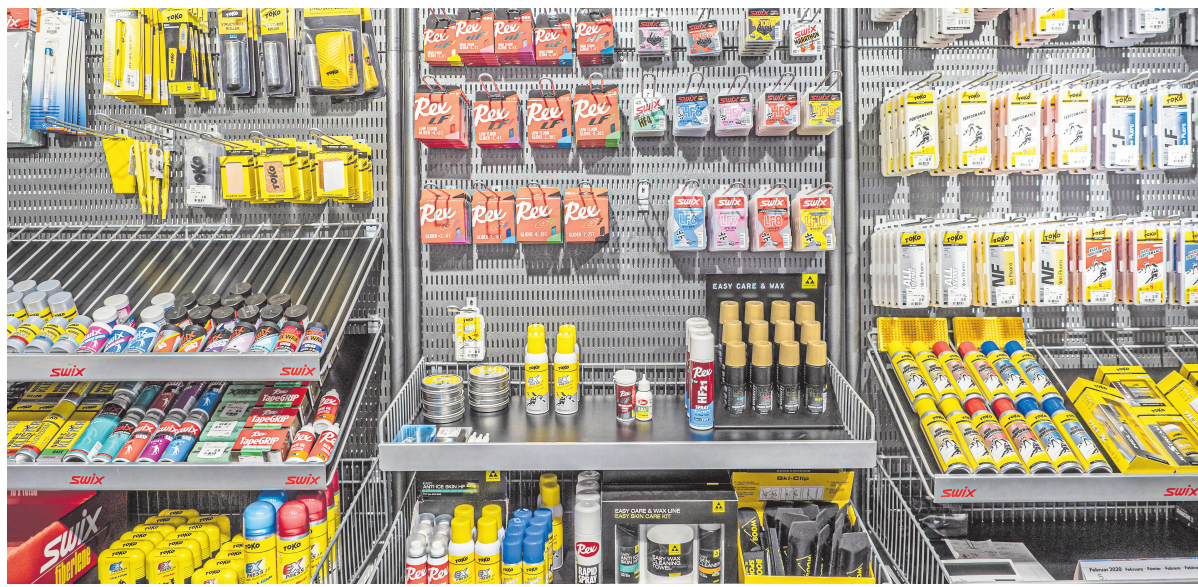
Vorsorge Je früher und regelmässiger Vorsorgeuntersuchungen zu Darmkrebs gemacht werden, um so mehr Leben können gerettet werden. In Graubünden läuft seit gut drei Jahren ein Vorsorgeprogramm. **Seite 9**



engadinerpost.ch/meinungen

Bibi Vaplan:
«Konfusion»

NEUER
BLOG!



Die Auswahl an Wachsen ist gross. Bei solchen mit Fluor ist Vorsicht geboten.

Foto: Daniel Zaugg

Rote Köpfe wegen roten Punkten

Auch zwei Wochen nach dem Engadin Skimarathon hallt die Fluor-Geschichte nach. Wie hat das passieren können?

RETO STIFEL

«Die letzten Tage waren mental nicht einfach, aber dank der grossen Unterstützung von vielen Personen konnte ich gelassen und optimistisch bleiben. Nach der unfairen Disqualifikation kann ich diesen wunderbaren Sieg nun endlich geniessen.» Das hat Maëlle Veyre vor wenigen Tagen auf Instagram geschrieben. Zur Erinnerung: Die französische Langläuferin hat den Engadin

Skimarathon vor zwei Wochen gewonnen, wurde aber kurz nach ihrem Zieleinlauf wegen Missachtung des Fluorverbots disqualifiziert. Vor einer Woche dann hat der Internationale Skiverband (FIS) die Disqualifikation wieder aufgehoben, weil beim Testverfahren offenbar Fehler passiert sind. Seither wird die Geschichte in Langlaufkreisen heisst diskutiert und in den sozialen Medien auch kommentiert. Es gibt die, die sagen, dass das von der französischen Equipe verwendete Wachs eine Zusammensetzung enthielt, welche der eines Fluorwaxes ähnlich ist, aber nichts mit Fluor zu tun hat. Andere wiederum schreiben, dass die Disqualifikation von Veyre nur wegen eines Verfahrensfehlers aufgehoben worden sei,

was im Umkehrschluss bedeuten könnte, dass die Skier der Siegerin eben doch mit Fluor gewacht waren. Die grösste Kritik gilt aber der FIS. Dass Ende Saison ein solcher Fehler passiere, lasse grosse Zweifel am Testverfahren aufkommen und sei einfach nur peinlich. Der Internationale Skiverband sagt dazu, dass es bei sämtlichen Events auf FIS- und Weltcup-Level nie zu Komplikationen gekommen sei. Nach den Erfahrungen beim Engadin Skimarathon zeige sich jedoch, dass das Protokoll und dessen Abläufe noch klarer definiert werden müssen, insbesondere für FIS-Rennen, bei welchen nicht immer die gleichen Personen im Einsatz stehen. Die EP/PL hat versucht, Licht ins Dunkel zu bringen. **Seite 3**

Der Berg bröckelt

Gestern Freitag ereignete sich auf der Engadinerstrasse zwischen der Verzweigung Sils Baselgia und Plaun da Lej wieder ein Felssturz. Nachdem bereits im Juni letzten Jahres ein Felsbrocken auf die Strasse donnerte, ruft nicht nur der Berg nach Chur, auch die Lokalpolitik fordert sofortige Lösungen.

ANDREA GUTGSELL

Zwei Felsblöcke sorgen erneut für eine Strassensperrung zwischen Sils und Maloja. Während der eine in den See stürzte, blieb der zweite, rund 100 Kubikmeter grosse Block auf der Fahrbahn liegen. Die Strasse musste um 7.15 Uhr für den gesamten Verkehr gesperrt werden. Am späten Nachmittag war sie wieder einseitig befahrbar. Dass die Verbin-

dung Richtung Maloja immer wieder von solchen Ereignissen heimgesucht wird, ist nichts Neues. Neu ist aber, dass man sich nicht mehr darauf verlassen kann, dass sich solche Felsstürze vor allem auf die frühen Sommermonate konzentrieren. Ob klimatische Veränderungen oder vermehrte Lawinsprengungen der Grund dafür sind, wird in der Gesellschaft diskutiert, jedoch kann diese Frage derzeit nicht abschliessend beantwortet werden. Was sich aber sehr wohl unterstreichen lässt, ist die Tatsache, dass sich nicht nur die Verkehrsteilnehmenden, die diese Strecke täglich befahren müssen, um ihrer Arbeit im Engadin nachzugehen, Sorgen machen, sondern auch viele Ein- und Zweitheimische. Sie machen ihrem Unmut in den sozialen Medien mit Aussagen wie «Es reicht langsam!» Luft. Andere fragen sich, wie lange es wohl noch dauern wird, bis auf dieser Strecke sogar Tote zu beklagen sein werden. Und auch aus der Politik werden die Rufe Richtung Chur lauter.



Ein Gesteinsbrocken krachte gestern auf die Kantonsstrasse. Foto: Kapo

Der Tote neben dem Olympia Bobrun

Literatur Kommissar Alessandro Gubler ist zurück. Die Romanfigur von Schriftsteller Andrea Gutgsell hat es im zweiten Fall mit einem Toten zu tun, welcher neben dem Olympia Bobrun aufgefunden wird. Sofort gibt es einen Kreis von Tatverdächtigen. Doch alle können ein mehr oder weniger wasserdichtes Alibi vorweisen. Gubler tritt bei seinen Ermittlungen auf der Stelle. Zum Glück wird er von der jungen, tüchtigen Kommissarin Mirta Marugg unterstützt. (rs)

Seite 12

Für Pestizidstudie braucht es Freiwillige

Forschung Im April startet die erste Schweizer Studie, welche die Pestizidbelastung von Kindern untersucht, die in der Nähe von landwirtschaftlich genutzten Gebieten leben. Bisher liegen dazu in der Schweiz keine Daten vor. Vom Studienteam wurden vier Regionen ausgewählt: Drei landwirtschaftlich intensiv genutzte Gebiete – die Drei-Seen-Region, Wallis und das Zürcher Weinland – sowie eine Region, in der das Studienteam eine sehr schwache bis nicht vorhandene Belastung vermutet. Zu dieser Vergleichsregion gehören neben Davos/Klosters auch das Engadin mit Val Müstair. Nun hat das Studienteam nur noch bis Ende März Zeit, um die nötigen 200 Familien zu finden, die mit ihren Kindern an der Studie teilnehmen möchten. (fh)

Seite 5

Guadench Dazzi dvainta directer

Museum retic Guadench Dazzi, chi'd es creschü sü in Engadin'ota e chi viva actualmaing a Haldenstein surpiglia a partir dals 1. da settember la direziun dal Museum retic. Que ho la Regenza grischuna comunicho in mardi saira. Guadench Dazzi ho stüdgio istorgia, lingua rumantscha, litteratura e scienza populera a l'Universiteda da Turich ed el es sto participo al proget da perscrutaziun dal Fondo naziunel svizzer cul titul «Integrasiun ed exclusiun – Ils Jenics en il Grischun». Actualmaing lavura Guadench Dazzi tar Radiotelevisiun Svizra Rumantscha (RTR), inua ch'el es mneder da la partiziun «reflexiun». La Fundaziun Medias Rumantschas ho discurreu cul nouv directer dal Museum retic a Cuoira davart sia nouva sfida ed il müdamaint da professiun. (fmr)

Pagina 6

Giovar a jass fa buna glüna

Scuol Quista stà bivgnainta il trio da moderaziun Rainer Maria Salzgeber, Sonia Kälin e Stefan Büsser darcheu giasts prominents e grondezass da show in ses emischuns dal «Donnschtig-Jass». Adüna duos cumüns vaschins giovan a jass ün cunter tschel per pudair dvanter il lö ingio chi vain muosada la emischiun live. Da la partida sun quista stà eir Scuol e Müstair. In gövgia saira han gnü lö ils gös da qualificaziun a Scuol ed in venderdi saira a Müstair. Las vendschadras ed ils vendschaders cumbattan als 4 gün a Seengen pel «Donnschtig Jass» dals 11 lügl. La Posta Ladina es statta pro la saira da qualificaziun a Scuol ingio cha 32 persunas han giovà quatter partidas da Differenzler. Alch es cler: Giovar a jass fa buna glüna, cun e sainza guadagnar. (fh)

Pagina 7

Zum ersten Mal auf Langlaufskiern

Schneesportlager Die Abschlussklasse einer Berner Oberstufe hat das Langlaufslager von GoSnow und Pontresina Tourismus gewonnen. Die Schülerinnen und Schüler setzten sich diese Woche intensiv mit dem Langlaufsport auseinander. Für die einen ist das Geradeausfahren am zweiten Tag schon langweilig. Sie rasen lieber mit vollem Tempo die steile Loipe runter und freuen sich über Action. Für andere sind die ersten Schritte auf den Langlaufskiern bereits eine Herausforderung. Die Klassenlehrerin Irina Bänziger, welche das Sportlager mit ihrer Klasse durch die Teilnahme an einer Verlosung gewonnen hat, freut sich für ihre Klasse. «Sie haben immer Spass an Ausflügen in den Schnee.» Es sei schön, den Kindern aus der Stadt, die wenig Kontakt mit Schneesport haben, diese Möglichkeit zu bieten. (jb)

Seite 8





Sils/Segl

Baugesuch

Bauherrschaft

IG Solar Gian Kuhn & Noldi Clalüna,
Sils i.E./Segl

Vorhaben

Installation Photovoltaikanlage mit vollflächiger Montage von Solarpaneelen an Einfriedung/Fassaden an Baugestaltungslinie A in Gewerbezone Fögljas, Baurechtsparzellen D3090, D3031, D3052, D3053, Sils Maria

Zone

Gewerbezone

Projektverfasserin

BSP Group GmbH, Buchs SG

Die Gesuchsakten liegen 20 Tage ab Publikation des Gesuchs auf der

Gemeindekanzlei zur Einsicht auf (Mo bis Fr 9.30-11.30/14.30-17.30).

Öffentlich-rechtliche Einsprachen sind innert 20 Tagen ab Publikation an den Gemeindevorstand Sils i.E./Segl einzureichen.

Sils, 23.3.2024

Der Gemeindevorstand



St. Moritz

Kehrrichtabfuhr + Öffnungszeiten Wertstoffhalle Ostern 2024

- Die Kehrrichtabfuhr vom Karfreitag, 29. März 2024 fällt aus und wird am Donnerstag, 28. März 2024 vorgeholt.
- Die Kehrrichtabfuhr vom Ostermontag, 01. April 2024 fällt aus und wird am Dienstag, 02. April 2024 nachgeholt.
- Die Kartonsammlung vom Karfreitag, 29. März 2024 fällt aus und wird am Donnerstag, 28. März 2024 vorgeholt.
- Die Wertstoffhalle beim Bahnhof bleibt über die Oster-Feiertage geschlossen (auch am Samstag). Am darauffolgenden Dienstag, 02. April 2024 ist die Halle ausnahmsweise geöffnet.

Wir wünschen Ihnen frohe Ostern.

Bauamt St. Moritz

Abteilung Infrastruktur & Umwelt

St. Moritz, 21. März 2024



Silvaplana

Baugesuch

In Anwendung von Art. 45 Raumplanungsverordnung für den Kanton Graubünden (KRVO) wird folgendes Baugesuch öffentlich bekannt gegeben:

Bauherrschaft

Marina Abbondi
Via dal Corvatsch 2
7513 Silvaplana-Surlej

Projektverfasser

MDS Architektur GmbH
Via Serlas 12
7500 St. Moritz

Bauprojekt

Umbau Dachgeschoss mit Einbau von 3 Lukamen

Gesuche koordinierende Zusatzbewilligungen

feuerpolizeiliche Bewilligung

Baustandort

Via dal Corvatsch 2

Parzelle

138

Zone

Bauzone BQ II

Profilierung

Das Baugesuch ist gestellt

Auflageort

Chesa Cumünela

Bauamt (1. UG)

Via Maistra 24

7513 Silvaplana

Auflagezeit/ Einsprachefrist

23. März 2024 bis 12. April 2024

Einsprachen sind zu richten an

Gemeindevorstand Silvaplana

Silvaplana, 22. März 2024

Im Auftrag der Baubehörde

Bauamt Silvaplana



Silvaplana

Dumanda da fabrica

Sün basa da l'art. 45 da l'ordinaziun chantunela davart la planisaziun dal territori (OPTGR) vain publiched a la seguainta dumanda da fabrica:

Patruna da fabrica

Marina Abbondi
Via dal Corvatsch 2
7513 Silvaplana-Surlej

Autura dal proget

MDS Architectura ScRL
Via Serlas 12
7500 St. Moritz

Proget da fabrica

müdamaint da fabrica plaun suot il tet cun installaziun da 3 lucamas

Dumandas per permiss supplementers da coordinaziun

permiss da la pulizia da fö

Lö da fabrica

Via dal Corvatsch 2

Nr. da parcella

138

Zona

zona da fabrica cun planisaziun da quartier leghelmaing valabla II

Profilaziun

Ils profils sun errets.

Lö d'exposiziun

Chesa Cumünela Silvaplana

Uffizi da fabrica (1. plaun suotterraun)

Via Maistra 24

7513 Silvaplana

Temp da publicaziun/termin da recuors

dals 23 marz 2024 als 12 avrigl 2024

Recuors sun d'inoltrer a

la suprastanza cumünela da Silvaplana

Silvaplana, ils 22 marz 2024

Per incumbenza da l'autorited da fabrica:

l'uffizi da fabrica da Silvaplana



La Punt Chamues-ch

Baupublikation

Hiemit wird das vorliegende Baugesuch öffentlich bekanntgegeben:

Grundeigentümer/Bauherr

SETO SA, Lugano

Projekt/Vorhaben

Um- und Ausbau Chesa Walther in Chamues-ch

Parzelle

237

Architekt/Planer

Edilmansion GmbH, La Punt Chamues-ch

Publikationsfrist

23. März 2024 – 12. April 2024

Beschwerdeinstanz

Öffentlich-rechtliche Einsprachen sind innert 20 Tagen bei der Gemeinde einzureichen.

Die Pläne liegen auf der Gemeindekanzlei während der Auflagezeit zur Einsichtnahme auf.

Die Baubehörde

23.03.2024, 7522 La Punt Chamues-ch



La Punt Chamues-ch

Baupublikation

Cotes vain publiched a la seguainta dumanda da fabrica:

Proprietari dal terrain/patron da fabrica

SETO SA, Lugano

Proget/intent

Renovaziun e complettaziun Chesa Walther a Chamues-ch

Parcella

237

Architect/planiseder

Edilmansion ScRL, La Punt Chamues-ch

Termin da publicaziun

23 marz 2024 – 12 avrigl 2024

Instanza da recuors

Recuors da dret public sun da drizzer infra 20 dis a la vschinauncha.

Ils plauns sun exposts ad invista düraunt il temp d'exposiziun in chanzlia cumünela.

L'autorited da fabrica

23-3-2024, 7522 La Punt Chamues-ch

Engadiner Post

POSTA LADINA

Generalanzeiger für das Engadin
Erscheint: Dienstag, Donnerstag und Samstag
Auflage: 6985 Ex. (Print/Digital), Grossauflage 18 083 Ex. (WEMF 2023)
Im Internet: www.engadinerpost.ch

Redaktion St. Moritz:

Tel. 081 837 90 81, redaktion@engadinerpost.ch
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz

Redaktion Scuol:

Tel. 081 861 60 60, postaladina@engadinerpost.ch
Bagnera 198, 7550 Scuol

Inserate:

Tel. 081 837 90 00, werbemarkt@gammetermedia.ch

Abo-Service:

Tel. 081 837 90 00, abo@engadinerpost.ch

Verlag:

Gammeter Media AG
Tel. 081 837 90 00, verlag@gammetermedia.ch

Verlegerin: Martina Plurina Gammeter

Chefredaktor: Reto Stüfel

Verlagsleiterin: Myrta Fasser

Wahlforum St. Moritz

Unsere Stimme gehört Adrian Ehrbar

Als ehemalige Mitglieder der Tourismuskommission gehört unser Vertrauen für die Ersatzwahl vom Sonntag, 14. April, Adrian Ehrbar. Wir werden ihn wählen. Für St. Moritz und für den Tourismus stehen wegweisende Projekte und Entscheide an. Hierzu zählen wir unter anderem die Aufwertung des Seeufers inklusive Reithalle, die Entwicklung der Areale Quadrellas, Signal, Salet und Serletta Nord sowie den Masterplan mit der

regionalen Eishalle. Als ehemaliger Direktor von St. Moritz Tourismus und aktuell Sales Manager in der Kulm-Gruppe versteht Adrian nicht nur die Anliegen der einheimischen Bevölkerung, sondern auch die Bedürfnisse unserer Zweitheimischen und Gäste. Adrian hat in seiner früheren Position an vielen Teilprojekten mitgearbeitet und verfügt über fundiertes Wissen. Wir haben mit Adrian in der Tourismuskommission zu-

sammengearbeitet und sind überzeugt, dass er den Gemeinderat optimal ergänzt. Er nimmt Kritik entgegen – steht aber auch klar für seine Anliegen ein. Er ist innovativ und initiativ – ohne den Blick für das grosse Ganze zu verlieren. Und nicht zuletzt konnten wir uns stets auf ihn verlassen.

Cornelia Clavadätscher Grob,
Eveline Fasser Testa,
Sandro Bernasconi, St. Moritz

Leserforum

Neuer Fels-/Bergsturz Sils-Maloja: Genug ist genug

Die SVP Oberengadin fordert scharfe Massnahmen und Konsequenzen: Der Steinschlag vom 22. März auf der Malojaspasstrasse zwischen Sils und Plaun da Lej war voraussehbar. Es war nicht der erste. Weitere werden in naher Zukunft folgen. Bei schönstem Winterwetter ist die Wirtschaftsschlagader Graubündens aus Italien und dem Bergell ins Oberengadin gesperrt. Das Bergell ist vom Rest Graubündens abgeschnitten. Bergeller und Grenzgänger können nicht an ihren Arbeitsplatz ins Oberengadin gelangen oder müssen mit Helikoptertransporten eingeflogen werden. Das Gewerbe und touristische Leistungsträger können ihre Leistungen nicht erbringen. Schneesportgäste und Zweitwohnungseigentümer aus Italien und dem Tessin können bei schönstem Skiwetter nur erschwärnt anreisen. Das Wirtschaftsleben im Oberengadin wird durch massivste Nicht-, zumindest Fehlleistungen der Kantonsregierung und ihrer Verwaltung eingeschränkt. Der Wohlstand im Bergell und im Oberengadin ist bedroht. Der Regierung in

Chur ist das – direkt ausgesprochen – egal. Sie streikt, so das Votum des Zuoz Grossrates und Präsidenten der SVP Oberengadin, in der vergangenen Februarsession des Grossen Rates. Das Strassenbauprogramm 2025–2028 lässt nichts Gutes vermuten. Man projiziert noch Jahre weiter, so wie das die federführenden Regierungsräte der Mitte-Partei mit ihren Kollegen aus der Mitte in der Regierung in der Vergangenheit getan haben und auch weiterhin tun. Muss es Tote geben, bis Nordbünden Südbünden erst nimmt? Auch wenn es an der innerkantonalen Solidarität kratzt: Es stellt sich die Frage, ob die vielen millionenschweren Verpflichtungen der Oberengadiner Gemeinden für die Zahlungen in den Finanzausgleich ab sofort zurückgehalten werden sollen, bis die Regierung spürbar merken wird, dass das Bergell, das Oberengadin, unsere Zweitwohnungseigentümer und unsere Grenzgänger und Gäste es sind, die die exzellente Finanzlage des Kantons garantieren. Die Regierung hat – so die Forderung der SVP Oberengadin und

ihrer Grossräte – im Rahmen der bevorstehenden Debatte in der Aprilsession des Grossen Rates eine verbindliche Protokollerklärung zum Strassenbauprogramm abzugeben, wonach die Richtplanung für die Strassenabschnitte Silvaplana-Sils-Maloja zum Ausbau und zur Erhöhung der Verkehrssicherheit innerhalb kürzester Frist (bis Ende des laufenden Jahres) erarbeitet und der Genehmigungsinstanz vorgelegt wird. Die vom Projekt betroffenen Grundeigentümer sind in die Richtplanung miteinzubeziehen. Diese werden seit Jahren aussen vorgelesen, was aus der Präsidentenkonferenz der Region Maloja vor Jahren bereits kritisierte wurde. Sind das kantonale Baudepartement und das Tiefbauamt mit den hierbei zugezogenen Beauftragten nicht willens oder fähig, sofort mit Höchsttempo zu arbeiten und zu bauen, sind personelle Konsequenzen in den dortigen Chefetagen unumgänglich.

Für den Vorstand der SVP Oberengadin: Stefan Metzger, Grossrat und Präsident SVP Oberengadin, Zuoz

Leserforum

Forza Skimarathon

Am 10. März fand der 54. Engadin Skimarathon statt. Für Maloja und das ganze Bergell ist seit jeher dieser zweite Sonntag im Monat März ein ganz besonderer Tag, stehen doch jeweils 120 Bergeller Voluntari und die Werkdienstmitarbeiter des ganzen Tals in Maloja im Einsatz. Die Euphorie und der Zusammenhalt beim Aufbau und dem Anlass selbst ist gross. So auch dieses Jahr, obwohl der Start zuerst nach Sils, dann nach Silvaplana verlegt wurde. Für alle Helferinnen und Helfer und Mitarbeitende war dennoch klar, dass sie mit demselben Engagement und derselben Energie wie sonst den Start orchestrieren werden, denn der Start des Engadin Skimarathon gehört zum Bergell wie der Badile zu Bondo.

Danke an alle Nachbargemeinden und insbesondere alle Werkgruppen für den grossen Einsatz. Ein grosser Dank geht ebenfalls an die Organisatoren, das OK und die Voluntari des Engadin Skimarathons für die gemeinsame Durchführung dieses einzigartigen Sportanlasses.

Veronica Ganzoni, Präsidentin Ski Club, Maloja



Pontresina

Auftaktveranstaltung zur öffentlichen Mitwirkung Verkehrskonzept 2024+

Am Dienstag, 2. April 2024, findet um 19.30 Uhr in der Sela Arabella im Gemeinde- und Kongresszentrum Rondo, die Auftaktveranstaltung zur öffentlichen Mitwirkung Verkehrskonzept Pontresina statt.

Der neu erarbeitete Entwurf des kommunalen Verkehrskonzepts 2024+ bildet die Richtschnur für die Weiterentwicklung des Verkehrssystems in Pontresina. Es zeigt die Ziele für die lokale Mobilitätszukunft auf und legt Massnahmen zur Erreichung dieser Ziele fest. Dabei umfasst es alle Verkehrsteilnehmenden, welche in Pontresina unterwegs sind.

Als Auftakt zur öffentlichen Mitwirkung lädt der Gemeindevorstand alle Interessierten zu einer öffentlichen Informationsveranstaltung ein. Die öffentliche Mitwirkung findet vom 5. April bis 6. Mai 2024 statt. Alle Interessierten haben dabei die Möglichkeit, zum Verkehrskonzept Stellung zu nehmen. Die Unterlagen zum Verkehrskonzept und der Zugang zur Online-Mitwirkung werden ab dem 5. April 2024 auf der Website der Gemeinde aufgeschaltet: www.gemeinde-pontresina.ch

Der Gemeindevorstand Pontresina

Pontresina, 23. März 2024

Was im Fluor-Testzelt wirklich passiert ist

Der Fall der disqualifizierten und später rehabilitieren Siegerin am Engadin Skimarathon gibt immer noch zu reden. Was genau ist bei den Fluortests schiefgelaufen? Die EP/PL hat sich auf Spurensuche begeben. Ein entscheidender Fehler: Der Ski der Siegerin ist nicht nachgeprüft worden.

RETO STIFEL

Am Freitag vor einer Woche hat der Internationale Skiverband (FIS) bekannt gegeben, dass er drei anlässlich des Engadin Skimarathons (ESM) verhängte Disqualifikationen – unter anderem gegen die Siegerin Maëlle Veyre aus Frankreich – wieder aufgehoben hat.

Das hat viel zu reden gegeben und gibt es immer noch. Der FIS, aber auch den Organisatoren wurde unprofessionelles Vorgehen vorgeworfen. Letztere haben sich von Anfang an von den Vorwürfen distanziert. Der ESM als Veranstalter sei nicht in die Fluortests involviert gewesen, der gesamte Prozess unterstehe der FIS.

Die Frage bleibt: Wie hat es überhaupt so weit kommen können und was ist im Testzelt tatsächlich falsch gelaufen? Diese Frage geht an Doris Kallen, Koordinatorin Langlauf Weltcup bei der FIS. Gemäss Kallen stand am Marathon-Sonntag im Ziel wie vorgeschrieben ein offizieller «Equipment Controller» der FIS im Einsatz. Dieser habe die Tests mit einem von der FIS autorisierten Gerät – nur solche seien für die Kontrolle zulässig – vorgenommen.

Fehler liegt nicht beim Testgerät

In der Medienmitteilung, in der die FIS die Aufhebung der Disqualifikation von Maëlle Veyre und zwei weiterer Athleten bekannt gab, stand als Begründung, dass das FIS-Fluor-Testprotokoll beim Ski der Siegerin nicht korrekt befolgt worden sei. Was aber bedeutet das? Laut Kallen beschreibt das Protokoll nicht nur den Test am Ski selber und die Handhabung der Messwerte, sondern auch die Organisation rund um den Skitest inklusive der Kommunikation im Falle eines positiv getesteten Skis. «Der Fehler im Ablauf des Fluor-Testprotokolls lag auf der administrativen Seite und nicht am Testgerät.» Die Berufungskommission habe festgestellt, dass es zu einem Kommunikationsproblem gekommen sei. Der genaue Ursprung und die Umstände würden mit den betreffenden Personen angeschaut.



Bei den Fluortests am Engadin Skimarathon wurde das offizielle Verfahren seitens der FIS nicht korrekt eingehalten. Darum mussten drei Disqualifikationen wieder aufgehoben werden.

Foto: FMR/David Truttmann

Siegerski nicht nachgeprüft

Wie Recherchen der EP/PL zeigen, ist dieses Kommunikationsproblem im Testzelt passiert. Dort standen zwei identische Testgeräte im Einsatz. Eines von der FIS, bedient vom «Equipment Controller», welcher die Gesamtverantwortung hatte. Das andere war von Swiss-Ski zur Verfügung gestellt worden, bedient von einer Person, welche Erfahrung bei der Durchführung solcher Tests hat. Ein im Testzelt anwesender Journalist der romanischen Medienstiftung FMR bestätigt gegenüber dieser Zeitung, dass der Ski der Siegerin auf dem von Swiss-Ski zur Verfügung gestellten Gerät getestet worden ist. Und obwohl es der Ski der Siegerin war, der «positiv» getestet wurde, ist dieser offenbar nicht vom «Equipment Controller» der FIS auf seiner Maschine nachgeprüft worden. Gemäss dem anwesenden Journalisten herrschte zu diesem Zeitpunkt kurz nach Einlauf der schnellsten Athletinnen und Athleten im Testzelt eine gewisse Hektik, weil viele Skier zu prüfen waren.

Entscheidend war letztlich, dass die Jury, bestehend aus dem Technischen Delegierten der FIS, seinem Stellvertreter und dem ESM-Rennleiter, die Disqualifikation gegen Maëlle Veyre aufgrund von falsch erhaltenen Infor-

mationen ausgesprochen hat. Das bestätigt Doris Kallen: «Die Testresultate der Skier von Maëlle Veyre zeigten keine Fluorwerte an, somit hätte sie nicht disqualifiziert werden dürfen.»

Keine Einsicht in die Resultate

Gemäss dem Dokument «Fluor Ban Implementation» der FIS müssen bei einem Ski drei Punkte gemessen werden. Ist ein Punkt rot, will heissen, es kann Fluor nachgewiesen werden, muss er ein zweites Mal gemessen werden. Bestätigt sich das «positive» Resultat, ist der Ski «rot», enthält er also Fluor. Für eine Disqualifikation müssen allerdings alle drei Punkte rot und bestätigt sein. Informationen, die der EP/PL aus anderer Quelle zugetragen wurden, besagen, dass der Ski der Siegerin nicht nachkontrolliert werden konnte, weil er nicht mehr auffindbar war, was Kallen nicht kommentieren wollte. «Da wir selber nicht vor Ort waren, können wir das nicht bestätigen.»

Auch die Frage, ob die Athletin respektive ihr Team die Möglichkeit hatten, die Testresultate einzusehen, muss offen bleiben. Ab Stufe Junioren-Weltmeisterschaften sei das in dieser Saison so gehandhabt worden, sagt Kallen. Dies, damit evaluiert werden könne, warum die Werte Fluor anzeigen wür-

den. Von der FIS gibt es zu dieser Frage die praktisch gleichlautende Antwort wie oben: «Da wir selber nicht vor Ort waren, können wir das nicht bestätigen.» Allerdings gibt es dazu die Aussage von verschiedenen Personen, dass sich die französische Athletin und ihr Betreuer kurz nach Bekanntgabe der Disqualifikation erfolglos bemüht haben, die Testresultate einzusehen.

«Bewährtes Testverfahren»

Gemäss Doris Kallen hat sich das Testverfahren während der ganzen Saison bewährt. «Die Organisation und Kommunikation rund um das Testverfahren, insbesondere auf Niveau FIS-Rennen wird noch einmal überprüft und genauer definiert, sodass Situationen wie am Engadin Skimarathon möglichst vermieden werden können.»

Seitens der Organisatoren standen gemäss Rennleiter Adriano Iseppi elf Volontari im Einsatz, acht im Ziel und drei auf der Strecke. Jene im Ziel hätten die relativ einfache Aufgabe gehabt, die Skier bei den ausgesuchten Athleten in Empfang zu nehmen, markieren zu lassen und in den Ständer für die Fluorkontrolle beim Zelteingang zu legen. «Von dort weg bis zur Rückgabe der Skis hat die FIS übernommen», sagt Iseppi. Der Veranstalter musste wie bei den

Dopingkontrollen die Infrastruktur bereitstellen. Das heisst, ein Zelt mit Heizung, zwei Tischen, Stromanschluss und verschiedene Skiständer zur Aufbewahrung von Skiern.

«Learnings» für die Zukunft ziehen

Der in sozialen Medien erhobene Vorwurf, dass die ESM-Veranstalter die Fluortests im Vorfeld sehr offensiv kommuniziert und auch weitreichende Folgen für «Fluor-Sünder» angekündigt hätten und dies in einem gewissen Widerspruch zur Aussage stehe, dass die Veranstalter nicht in die Tests involviert waren, will Iseppi nicht gelten lassen. Auch bei den Dopingkontrollen könne und dürfe man sich als Veranstalter bei der Analyse und der Auswertung der Tests nicht einmischen. «Weil es schlichtweg unsere Kompetenz übersteigt. Wir müssen uns auch hier vollumfänglich auf die professionelle Durchführung der Tests seitens unseres Partners verlassen können», sagt Iseppi. Selbstverständlich sei es so, dass man nun im gemeinsamen Boot mit der FIS sitze. Man werde bemüht sein, im Nachgang die Ereignisse rund um die Fluorkontrollen am ESM mit der FIS sehr gut zu analysieren um entsprechende «Learnings» für die Zukunft abzuleiten.

Testa neuer Präsident der FDP Oberengadin-Bregaglia

Medienmitteilung Die FDP-Mitglieder der Region Oberengadin-Bregaglia trafen sich am 18. März in den Räumlichkeiten der Société d'Alpinisme Modéré an der Via Brattas 2 in St. Moritz zu ihrer Generalversammlung. Wie aus einer Medienmitteilung hervorgeht, wurde dabei Thomas Nievergelt, seit 2015 Präsident der FDP Oberengadin-Bregaglia, verabschiedet. Thomas Nievergelt hat eine langjährige Politkarriere hinter sich. So hat er als junger FDPler in Felsberg eine FDP-Sektion gegründet, war nach seinem Zuzug ins Engadin Vermittler respektive Friedensrichter des Kreises Oberengadin, stellvertretender Grossrat des Kantons Graubünden, Verwaltungsrichter des Kantons Graubünden, Gemeindevorstand und Gemeindepräsident der Gemeinde Samedan und Kreispräsident Oberengadin. «Thomas hat sich über viele Jahre politisch engagiert und Ein-



Leandro A. Testa (links) verabschiedet Thomas Nievergelt als Präsident der FDP Oberengadin-Bregaglia.

Foto: z. Vfj

drückliches geleistet. Das verdient unseren grossen Respekt und Dankbarkeit. Als Mitglied der FDP hat Thomas stets die liberalen Werte der Partei vertreten, aber immer auch Sachpolitik betrieben. Genau deshalb wurden seine Leistungen über alle Parteigrenzen hinaus sehr geschätzt», sagt Leandro A. Testa in seiner Laudatio.

Der Vorstand der FDP Oberengadin-Bregaglia, bestehend aus Nationalrätin Anna Giacometti, Vizepräsidentin des Regionalgerichtes Maloja Franziska Zehnder Fasciati, Grossrat des Kantons Graubünden Markus Berweger, Gemeindepäsident Samedan Gian Peter Niggli, Gemeindepräsident Zuoz Romeo Cusini und Alt-Gemeindepäsident Sils Christian Meuli wurden in globo für die nächste Amtsperiode wiedergewählt. Als neuer Präsident wurde Gemeinderat St. Moritz Leandro A. Testa gewählt.

Für die kommenden Erneuerungswahlen des Regionalgerichtes Maloja am 9. Juni (allfälliger zweiter Wahlgang am 11. August) hat die FDP ihre bisherigen Amtsträgerinnen und Amtsträger nominiert. Es sind dies: Franco Giacometti, Präsident, Franziska Zehnder Fasciati, Vizepräsidentin, Gemma Claluna, Mitglied und Rosita Fasciati-Vincenti, Mitglied. Franco Giacometti, Gerichtspräsident Regionalgericht Maloja, gab zudem eine Übersicht über die sich aus dem Geschäftsbericht ergebenden Zahlen sowie über die Aufgaben und Tätigkeiten des Regionalgerichtes Maloja. Insbesondere legte er die unternommenen Vorkehrungen dar, welche der Beschleunigung in den Fallerledigungen dienen sollen. Damit soll den Parteien schneller zu ihrem Recht verholfen werden.

FDP Oberengadin-Bregaglia

14. April in den Gemeinderat von St. Moritz



SVP
Die Partei des Mittelstandes

Moreno Triulzi
Einheimisch - Jung - Motiviert

Geboren: 09. März 2002
Bürger: St. Moritz
Beruf: Zeichner EFZ in einem St. Moritzer Architekturbüro
Partei: SVP
Hobbys: Skifahren, Fussball, Segeln, Rennen, Golf (jegliche Art von Sport)
Interessen: Erfahrung in meiner Arbeit sammeln und eine Weiterbildung als Architekt / Bauleiter anstreben.
Motto: Kommunikation und Leidenschaft, bürgernah, zukunftsorientiert, mit Respekt für das bisher Geschaffene

Geboren und aufgewachsen in meiner Heimatgemeinde St. Moritz werde ich bürgernah und jugendlich die Anliegen aller Generationen im Gemeinderat vertreten. Die St. Moritzer sollen wissen, was in der Gemeinde vor sich geht, und die Regierung muss wissen, was uns Bewohnern am Herzen liegt. Zahlbarer Wohnraum für Einheimische muss geschaffen werden, damit wir nicht wegziehen müssen. Als junger Erwachsener möchte ich mich im kommunalen Parlament einbringen und die Zukunft aktiv mitgestalten und dabei das, was Generationen hier geschaffen haben, respektieren. Jung und Alt müssen sich St. Moritz gut aufgehoben wissen.

“Es ist mir eine Ehre, für den Gemeinderat meiner Heimatgemeinde zu kandidieren. Es freut mich, Ihre Anliegen im kommunalen Parlament vertreten zu dürfen”

INFORMATION, VERMITTLUNG, VERNETZUNG, KOORDINATION, BERATUNG UND FALLFÜHRUNG ZU ALLEN THEMEN RUND UMS ALTER

Beratungsstelle Alter und Gesundheit Oberengadin


Suot Staziun 7/9 - 7503 Samedan
Tel. 081 850 10 50 - info@alter-gesundheit-oberengadin.ch
www.alter-gesundheit-oberengadin.ch

alpingehärtet in Höhenlagen gewachsen.

Der Frühling kommt ...

In Alpin Gärtnerei in Celerina: für Verkauf 1-2 MitarbeiterInnen: mit Gartenkenntnissen Mai-Juni Vollzeit, ab Juli Teilzeit oder nach Vereinbarung
gartencenter@schutzfilisur.ch **schutzfilisur**
CH-7477 Filisur T 081 410 40 70 **seit 1905 Samen Pflanzen**

2. Wahlgang am 14. April 2024



Regula Cadalbert

Für den Gemeinderat St. Moritz

engagiert. erfahren. lösungsorientiert.

Die Mitte St. Moritz
Freiheit, Solidarität, Verantwortung.

PIZ3
DIE UMZUGSPROFIS

Du bist körperlich fit, packst gerne an, kannst deutsch in Wort und Schrift und hast ein freundliches, höfliches und umgängliches Wesen?

Dann suchen wir **Dich** als **UMZUGSHELPER ODER FESTANGESTELLTEN.**

Wir sind ein zertifiziertes Umzugs- und Kunstlogistikunternehmen, das seit über 10 Jahren im Engadin aktiv ist.
Bitte schicke deine Bewerbung per E-Mail an Michael Juhasz unter Kontakt:piz3.ch | www.piz3.ch

Administraziuns Engiadina

Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir per 1. Juni 2024 oder nach Vereinbarung **eine Mitarbeiterin in der Immobilienverwaltung (60 %)**

mit folgenden Hauptaufgaben:

- Direkte Ansprechperson für Eigentümer, Hauswarte und Handwerker
- Unterhalt der Liegenschaften sicherstellen
- Vorbereitung, Teilnahme sowie Nachbearbeitung der STWG-Versammlungen und Umsetzung der Beschlüsse
- Unterstützung bei der Nebenkostenabrechnung

Unsere Anforderungen:

- Kaufmännische oder gleichwertige Ausbildung
- Selbstbewusstes Auftreten
- Italienisch in Wort und Schrift zwingend notwendig (C1)
- Deutsch und Englisch in Wort und Schrift (B2)
- Führerausweis Kat. B

Wir bieten Ihnen:

- Selbständiges Arbeiten
- Moderne Infrastruktur
- Attraktiver Arbeitsplatz im sonnigen Engadin
- Flexible Arbeitszeiten

Wenn Sie eine kontaktfreudige und aufgestellte Persönlichkeit sind und Sie sorgfältig und dienstleistungsorientiert arbeiten, sind Sie genau die richtige Person für unser Unternehmen.

Wir freuen uns auf Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen bis zum 15. April 2024 an folgende E-Mail-Adresse: gianola@engadin-law.ch

Administraziuns Engiadina SA, Via Retica 26, 7503 Samedan

Osterlektüre

Ausgabe Samstag, 30. März
Inserat-Aufgabe: bis Donnerstag, 28. März, 12.00 Uhr
Todesanzeigen: bis Freitag, 29. März, 12.00 Uhr

Ausgabe Dienstag, 2. April
Inserat-Aufgabe: bis Donnerstag, 28. März, 17.00 Uhr
Todesanzeigen: bis Montag, 1. April, 12.00 Uhr

Gammeter Media
Tel. 081 837 90 00
werbemarkt@gammetermedia.ch

Wir informieren Sie auch an Ostern
Print und online auf unserer Website www.engadinerpost.ch

Engadiner Post
POSTA LADINA

Exhibition
April – October 2024, Palazzo Salis Soglio
Vernissage 1st of April, 2:30 pm (14:30 Uhr)
Information & Registration: www.bregaglia.ch/de/artipasto
La Morte (Maloja Pass 1898/99)
= ANTITHESIS TRIALISTIC ESSENCE
An information – refined distillation of Giovanni Segantini's Alpine triptych by Felix Stoffel, Founder of Cognitive Art
www.quadronero.art

FRISCHE KOCH-IDEE VON IHREM VOLG



Das heutige Rezept:
Warmes Gurkengemüse mit Forellenfilets

für 4 Personen

Zutaten

- 2 EL Rapsöl
- 1 Zwiebel, fein gehackt
- 1 dl Gemüsebouillon, heiss
- 1,8 dl saurer Halbrahm
- 1 TL getrockneter Dill
- 2 Gurken, streifenweise geschält, längs halbiert, entkernt, in ca. 2 cm grossen Stücken
- Salz, Pfeffer
- ½ Bund Schnittlauch, fein geschnitten
- 4 frische Forellenfilets
- ½ TL Salz
- 1 EL Bratbutter

Zubereitung

1. Öl in einer Pfanne erhitzen, Zwiebeln andämpfen. Bouillon, Sauerrahm und Dill dazugeben, 2 Minuten köcheln. Gurken dazugeben, nur noch ziehen lassen, würzen.
2. Forellenfilets salzen, in der heissen Bratbutter beidseitig je ca. 2 Minuten braten. Fisch mit den warmen Gurken servieren.

ÖISE TIPP:
Dazu passen Salzkartoffeln oder Trockenreis

Weitere Rezepte finden Sie auf www.volg.ch/rezepte/

Zubereitung: 30 Minuten

frisch und fründlich **Volg**
www.volg.ch

Zu verkaufen Bauland in Pontresina
Parzelle 1309 m²
BGF 796 m²

Interessenten melden sich unter Chiffre A1821802
Gammeter Media AG, Werbermarkt, Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz

BUCH PRÄSENTATION

“Zu Gast im Engadin”

Sehnsuchtsorte, Originalrezepte & Geheimtipps von Claudia Knapp & Mayk Wendt

Dienstag, 26.03.2024 von 17–19 Uhr im Maistra Concept Store, Pontresina

Präsentation, Talk, Musik, Apéro mit Häppchen von Sternekoch James Baron, Krone La Punt.

concept store
maistraconcept.ch

[WWW.ENGADINERPOST.CH](http://www.engadinerpost.ch)

ENGADINER Lesespass

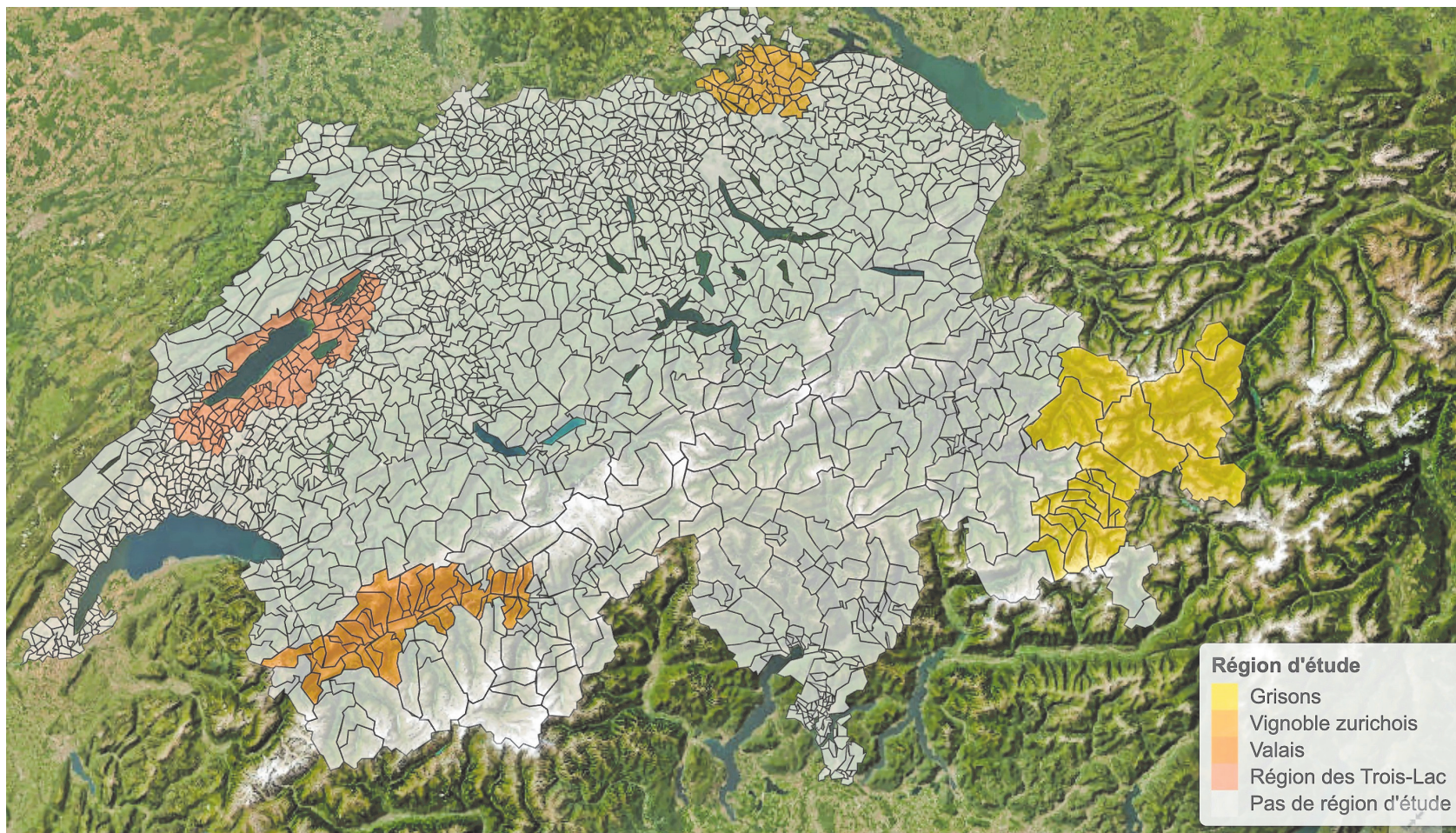
Unsere Bücher bringen Farbe in die weissen Wintertage.



Diverse Autorinnen und Autoren
JACQUES GUIDON
Kaleidoskop
ISBN-Nr.: 978-3-9525338-3-3

Scannen und stöbern

gammetermedia



Vier Regionen werden untersucht, wobei der Osten Graubündens als Vergleichsregion dient. Karte: z. Vfg

Dringend Testfamilien für Studie gesucht

Im April startet die erste Schweizer Studie, welche die Belastung von Kindern mit Pestiziden untersucht. Zu einer der vier ausgewählten Regionen gehören das Engadin/Val Müstair. Die Realisierung der Studie hängt vom freiwilligen Mitwirken der Bevölkerung ab.

FADRINA HOFMANN

Die bisher umfangreichste Studie zum Vorhandensein von Pestiziden in der Umwelt und zur Belastung bei empfindlichen Bevölkerungsgruppen in der Schweiz will das Labor für Bodenbiodiversität der Universität Neuenburg und das Umweltbüro Environmental Science & Research Consulting durchführen. Derzeit sucht das Forschungsteam 200 Familien mit Kindern im Alter von vier bis zehn Jahren und als Familie bereit sind, zwischen April und September dieses Jahres zwei Hausstaubproben und zwei Haarproben abzugeben. Parallel dazu werden die Forscher Umweltpollen an über 70 öffentlichen Orten in neun Kantonen (BE, FR, GR, NE, SH, TG, VD, VS, ZH) sammeln und analysieren.

Nur noch bis Ende März hat das Studienteam Zeit, um jene Testfamilien zu finden. «Da dies ein etwas delikates Thema ist, gestaltet sich die Suche nach



Die Schweizer Pestizidstudie untersucht die Wirkung von Pflanzenschutzmitteln auf Kinder.

Foto: z. Vfg

Teilnehmenden schwieriger, als erwartet und die Durchführbarkeit der Studie steht infrage», informiert Dominik Waser von Stiftung Future 3, welche die Studie mitfinanziert.

Das Engadin als Vergleichsregion

Untersucht werden drei landwirtschaftlich intensiv genutzte Gebiete – die Drei-Seen-Region, Wallis und das Zürcher Weinland – sowie eine Region, in der eine sehr schwache bis nicht vorhandene Belastung vermutet wird, nämlich Davos/Klosters und Engadin/Val Müstair. «Wir gehen davon aus, dass es im Osten Graubündens eine tiefere Pestizidbelastung gibt, weil weniger Ackerland da ist und viel Alpwirtschaft betrieben wird», erklärt

Dominik Waser. Es gibt bereits viele wissenschaftliche Studien, welche die negativen Auswirkungen von Pestiziden auf die Umwelt, die Biodiversität und die menschliche Gesundheit belegen konnten.

Doch es gibt nur eine begrenzte Anzahl von Studien mit Aussagen zur Pestizidbelastung von Kindern. Eine umfangreiche Studie dazu wurde im italienischen Südtirol durchgeführt, wo die Pestizidbelastung durch die Apfelpflanzungen hoch ist. Konkret wurden 71 öffentliche Spielplätze in den vier Regionen Vinschgau, Eisacktal, Etschtal und dem Südtiroler Unterland zufällig ausgewählt und darin Grasproben auf 315 Pestizide untersucht. Insgesamt konnten 12 verschiedene Pestizide auf

den untersuchten Spielplätzen nachgewiesen werden.

Kinder sind anfälliger

Hauptautorin der Südtiroler Studie ist Caroline Linhart, welche nun auch die erste Schweizer Studie zur Pestizidbelastung bei Kindern durchführt. Viele Pestizide stehen im Verdacht, schädliche Auswirkungen auf die menschliche Gesundheit zu haben, selbst in niedrigen Dosen. «Wir wissen, dass der Körper während der Entwicklung im Mutterleib und der Kindheit empfindlicher auf Umweltgifte reagiert, insbesondere, wenn es sich um hormonaktive Stoffe handelt», sagt Studienleiterin Caroline Linhart. Auch in der Südtiroler Studie wurden solche Pestizide festgestellt. Caroline Linhart möchte die Schweizer Studie zusammen mit einem interdisziplinären Forschungsteam von verschiedenen Schweizer Universitäten durchführen. Ziel der Studie ist es festzustellen, ob und in welchem Ausmass Kinder im täglichen Leben Pestiziden ausgesetzt sind, um in weiteren Schritten Risikofaktoren zu identifizieren und zu vermeiden.

Kein grosser Aufwand für Familien

Gemäss Informationen auf der Internetseite www.pestizidmonitoring.ch wird das Forschungsteam das Vorhandensein von Pestiziden in der Spielumgebung von Kindern im Freien, in der Wohnumgebung zu Hause und im Körper der Kinder untersuchen. Hierfür werden Grasproben von Spielplätzen

und anderen öffentlichen Plätzen gesammelt und Staub aus Haushalten entnommen. Nach der Entnahme werden die Gras-, Staub- und Haarproben in einem Labor auf Pestizidrückstände hin untersucht. Dabei wird festgestellt, ob und in welchem Ausmass eine Belastung durch Pestizide erkennbar ist.

Weiter wird ein Fragebogen verwendet, um die Quellen einer möglichen Pestizidbelastung zu ermitteln, wie zum Beispiel die Ernährung, die Nähe des Wohnortes zu landwirtschaftlichen Flächen oder die Verwendung von Insektiziden im Haushalt.

2025 sollen Ergebnisse vorliegen

Die Studie mit dem Titel «Pesticide Exposure Assessment of the Swiss Non-Occupational Sensitive Population» beginnt im April und wird in zwei Phasen durchgeführt. Eine erste Phase im Frühjahr, bevor der intensive Einsatz von Pestiziden beginnt, und eine zweite Phase im Sommer und Herbst, wenn die Pestizide vermehrt eingesetzt werden. Der gesamte Arbeitsaufwand für die Teilnahme an der Studie beträgt nur etwa drei Stunden. Die Probenentnahmen finden Mitte April, Mitte Juni und Mitte September statt. Die Ergebnisse sollen Ende 2025 in internationalen wissenschaftlichen Zeitschriften veröffentlicht werden. Voraussetzung ist nun, dass genügend Familien sich freiwillig für die Studienteilnahmen melden.

Weitere Infos und Anmeldung: www.pestizidmonitoring.ch

Der Wald und der Klimawandel

Medienmitteilung Am 21. März war der internationale Tag des Waldes. Mit diesem Tag soll auf die Bedeutung einer nachhaltigen Waldbewirtschaftung aufmerksam werden. Im Zentrum steht die Innovation. Der Wald ist innovativ und hat in der Vergangenheit immer wieder Lösungen gefunden, um sich genetisch und in seiner Artzusammensetzung an veränderte Umweltbedingungen anzupassen. Doch für viele der Hauptbaumarten verlaufen die heutigen Klimaveränderungen zu schnell. Hinzu kommen eingeführte Arten und Pathogene, die bereits geschwächte Bäume zusätzlich herausfordern – mit Folgen für die Stabilität und Gesund-

heit des Waldes, aber auch für die Menschen.

Der Wald soll Gebäude und Strassen vor Naturgefahren schützen, den nachwachsenden Rohstoff Holz liefern, CO₂ binden und uns unter seinem kühlen Blätterdach Erholung auf Spaziergängen bieten. Nicht zuletzt ist er Lebensraum für 40 Prozent der in der Schweiz vorkommenden Arten. Dies sind nur einige von vielen weiteren sogenannten Ökosystemleistungen, die der Wald erbringt.

«Um den Wald in seiner Innovationskraft zu unterstützen, bewirtschaften die 250'000 Schweizer Waldbesitzer ihren Wald gezielt und naturnah

nach den Grundsätzen der Nachhaltigkeit», heisst es in einer Medienmitteilung von WaldSchweiz, dem Verband der Waldeigentümer.

Forschende haben im Rahmen des Forschungsprogramms «Wald und Klimawandel» des Bundesamts für Umwelt (BAFU) und der Eidgenössischen Forschungsanstalt für Wald, Schnee und Landschaft (WSL) gezeigt, dass die Schweizer Fichte sich in den letzten Jahrtausenden «stark an das Lokalklima ihres Wuchsortes angepasst» hat. Gleichzeitig reagiert sie empfindlich auf die steigenden Temperaturen und erträgt Trockenheit im Gegensatz zur Tanne schlechter. Eben-

so die Buche, welche zusammen mit der Fichte die zwei häufigsten Baumarten im Schweizer Wald sind. Der Wald braucht also Unterstützung, und die Forschung hält dazu innovative Lösungen bereit. Eine Idee ist beispielsweise die Pflanzung von Fichten aus wärmeren Wuchsorten in heute noch kühlere Böden. So liesse sich mindestens für eine Waldgeneration Zeit herausschlagen, bis sich die Baumart selbst angepasst hat.

Dazu kommen kontrollierte Testpflanzungen der WSL in der ganzen Schweiz, um geeignete Baumarten und Herkünfte für die Anpassung an den Klimawandel zu erforschen. «Innova-

tion durch Forschung ist aber nur die halbe Miete.

Die Forstbetriebe und die Holzwirtschaft müssen mitziehen, denn mit dem Klimawandel geht eine veränderte Zusammensetzung von Wäldern einher», heisst es weiter. In Bergwäldern, heute geprägt durch Nadelbäume, werden zukünftig vermehrt Laubbäume gedeihen. Die Fichte wird aufgrund ihrer Empfindlichkeit für Trockenheit anfälliger für Borkenkäferbefall. Auch Holzverarbeitende sind gut beraten, vom jetzigen «Brotbaum» Fichte wegzukommen und auf andere Hölzer wie etwa die Tanne oder Laubholz zu setzen. Wald Schweiz

Eleccziun substitutiva per Sent e Tarasp

Scuol In occasiun da la votaziun federala dals 9 gën, ha lö eir l'eleccziun substitutiva pella suprastanza cumünala dal cumün da Scuol. Las votantas ed ils votants han d'eleger üna rapreschantanta o ün rapreschantant da la fracziun da Sent ed üna o ün da la fracziun da Tarasp in suprastanza cumünala. Il commember actual da Sent, Chasper Alexander Felix, es gnü elet sco impiegà dal cumün da Scuol. A partir dals 1. gën nu das-cha el dimena plü esser commember da la suprastanza cumünala. Il rapreschantant da Tarasp, Daniel Stecher, ha demischiunà our da motivs persunals sia carica sco commember da la suprastanza cumünala pels 31 mai. Cun quai cha la perioda

d'uffizi düra amo fin dal 2026, ha decis il cumün da Scuol tenor la constituziun cumünala da far ün'eleccziun substitutiva pellas fracziuns da Sent e Tarasp. Sco cha'l cumün da Scuol scriva sülla pagina d'internet, d'essan persunas chi abitan illa fracziun da Sent ed illa fracziun da Tarasp e chi sun interessadas e prontas da s'ingaschar pel cumün da Scuol sco suprastanza o supstant, inoltrar lur candidatura in scrit. Mincha candidatura inoltrada vain lura publichada il prossem di da lavur sülla pagina d'internet ed i'l sistem d'infuormaziun digital dal cumün da Scuol. (nba)

www.scuol.net

Üna fin d'eivna suot l'insaina dal chaunt

Zuoz In marculdi zievamezdi es gnida preschantada a Zuoz l'ideja da la prüm'ediziun dal «Inscunter da chaunt» a Zuoz. Tenor comunicaziun as tratta tar quist inscunter dad ün nouv format culturel chi ho l'intent da metter a disposiziun mincha duos ans üna plattafurma per furmazions e preschantaziuns, per s'approfondir ed as baratter in tematicas dal chaunt. Il «Inscunter da chaunt a Zuoz» prevezza düraunt üna fin d'eivna diversis spüertas per as parteciper ed as perfecziuner, saja per dirigentas, chantaduors, amatuors dal chaunt, gliעד indigena e gliעד d'utrò. L'intera spüerta es gra-

tuita, scu cha'ls organisatuors scrivon illa comunicaziun.

Il program dal prüm «Inscunter da chaunt a Zuoz» es già pront. Dals 13 als 15 da settember vegnan spüerts concerts, referats, lavuratori, barats e scolaziuns. Tenor l'organisaziun – chi vain presidieda da Curdin Lansel e sustgnida da Martin Camichel – saja que sto pusibel d'ingascher eir persunalitads da reputaziun internaziunela pels differents puncts da program. (cdm/fmr)

Per parteciper a l'occurrenza fo que dabsögn da s'annunzcher. Ils detagls as chatta sün: singtage-zuoz.ch

Confirmaziun a Zernez

Rectificaziun La Posta Ladina ha preschantà in gövgia ils noms da las confirmandas e dals confirmands da mincha cumün in Engiadina Bassa e Val Müstair. Displaschaivelmaing es gnü invlidà ün nom pro las confirmandas ed ils

confirmants da Zernez/Susch. A Zernez vain nempe confirmada eir Ursina Bezola. La Posta Ladina gratulescha a tuot las confirmandas ed als confirmands e giavüscha üna bella Confirmaziun in dumengia chi vain. (pl)

Arrandschamaint

Concert da la Musica da Scuol

Scuol La Gövgia soncha, ils 28 marz, invida la Società da musica Scuol al concert annual tradiziunal. Suot la bachetta dad Ivan Nussio preschantan las musicantas ed ils musicants ün viadi musical in differents citads a la riva dal mar. Il punct culminant dal concert sarà la preschantaziun da la «Legenda Ruman-tscha» dad Oliver Wäspi. Quista rapso-

dia preschainta ses differentas chanzuns rumantschas culla «Chara lingua da la mamma» i'l center. La Musica da Scuol ha tschernü la «Legenda Rumantscha» sco toc da gara pella Festa da musica chantunala al principi da gën a Clostra. Il concert da la Società da musica Scuol in gövgia saira cumainza a las 20.30 illa sala cumünala da Scuol. (protr.)

Imprender meglder rumantsch

sagen	dir
die Redensart	il möd da dir
die Redewendung	il möd da dir
eigentlich	per dir la vardet / vardà
geline gesagt	per dir poch / pac
gewissermassen	per uschè dir
das heisst	que / quai vuol dir
na also!	eau vulava bain dir! / eu laiva bain dir?
den Mund nicht auf tun	nu dir pled
offen gesagt	per dir la vardet / vardà
quasi (gewissermassen)	per uschè dir
kein Wort reden	nu dir pled
du hast gut reden!	tü hest bun dir! / tü hast bun dir!
nichts mehr sagen	nu dir pü ünguotta / nu dir plü nöglia

Nouv directer dal Museum retic

Guadench Dazzi dvainta directer dal Museum retic a Cuira e cun que successur dad Andrea Kauer Loens. Pel mumaint maina il redacter ed istoriker tar RTR la partizun «reflexiun».

Guadench Dazzi da Haldenstein surpiglia a partir dals 1. da settember la direcziun dal Museum retic. Que ho la Regenza grischuna comunico in mardi saira. Guadench Dazzi ho stüegio istorgia, lingua rumantscha, litteratura e scienza populera a l'Universited da Turich ed el es sto partecipo al proget da perscrutaziun dal Fondo naziunel svizzer cul titul «Integraziun ed exclusiun – Ils Jenics en il Grischun». Impü es Guadench Dazzi eir sto cun-aatur da la publicaziun dal cudesch «Puur und Kessler» (2008), per la quela el ho co-curato ün'exposiziun speciela i'l Museum retic. I'ls ultims ans ho el ultra da que realiso differents progets auditivs pel museum.

Ün istoriker triling

Actualmaing lavura Guadench Dazzi tar Radioteleviziun Svizra Rumantscha (RTR), inua ch'el es mneder da la partizun «reflexiun» (t.o. emischiuns scu Cuntrasts, Marella, Profil etc). Sper sia activited illa branscha da medias spor-dscha Dazzi visitas guidadas, interme-



Guadench Dazzi, il nov directer dal Museum retic. fotografia: Flavio Deflorin

diaziuns e servezzans tar temas istorics. «Guadench Dazzi cugnuschia fich bain la scena culturela grischuna e discorra tuottas trais linguas chantunelas», as lascha citer illa comunicaziun la mnedra partenta da l'Uffizi da cultura dal Grischun, Barbara Gabrielli. Ch'in connex cun si'eleccziun hegia Guadench Dazzi savieu persvader cun sias cugnuschentschas istoricas, cun sias

abilitads da comunicher e d'intermediar scu eir cun sia experienza da mner.

Guadench Dazzi ho 58 ans, es creschieu sù in Engiadin'Ota e viva hoz cun sia famiglia a Haldenstein. El surpiglia la direcziun dal Museum retic dad Andrea Kauer Loens chi'd es steda desch ans in uffizi e chi surpiglia als 1. da meg 2024 la direcziun dal Museum naziunel da Liechtenstein. (cdm/fmr)

Dumando zieva

Ün «nerd» per dumandas istoricas

FMR: Guadench Dazzi, El ho üna piazza attractiva tar RTR, chüra diversis emischiuns – e listess müda'l uossa i'l Museum retic. Perche?

Guadench Dazzi: La fascinaziun per l'istorgia es già adüna steda cò! Singuls collegas tar RTR dischan ch'eu saja ün «nerd» per dumandas istoricas. Chi chi taidla e guarda mias emischiuns, quel e quella so ch'eu tematisesch gugent e suvenz tematicas istoricas. E traunter la lavur schurnalistica e quella in ün museum do que parallelas: Que vo per intermediar tematicas in ün möd attractiv e palpabel. Il museum am spordscha uossa simplamaing üna nova experienza, illa «terza dimensiun», vuol dir cun lavurer cun objects concrets e cun üna richa collecziun. Tuot que m'ho svaglio il buonder ed uossa d'heja ün plaschairun da pudair fer

quist'experienza insembel cun nova gliעד.

Ün istoriker grischun chi discorra tuot las trais linguas chantunelas. Vairamaing es El l'eleccziun ideela?

(ria) Que füssa da dumander al Chantun, a quellas persunas chi m'haun elet! Però a nun es sgür na sto ün handicap ch'eu sun abel da m mover in scrit ed a buocha in tuottas trais linguas chantunelas, cun que ch'eu droov las trais linguas quasi di per di.

Quist an do que festivitads a crusch e travers intuorn ils giubileums da las Trais Lias. Es que üna tematica chi interessa ad El, e füss que insomma üna tematica museela?

In mincha cas. Eau sun uossa güst landervi tar RTR da concepìr üna timeline cun mumaints interessants e decisivs in

l'istorgia da las Trais Lias – fin tar la creaziun dal chantun Grischun. In que chi riguarda il Museum retic es s'inclegia già tuot instrado per quist an da giubileum. E la fin da l'an do que eir ün'exposiziun specifica in connex culs 500 ans da las Trais Lias.

Ma El ho sgür già idejas per futuras exposiziuns?

Eau d'he bain diversis idejas u skizzas. Ma quellas vulesse eau il prüm üna vouta spievler cun mia squedra al Museum retic. Scu istoriker as vezza que alura zieva ün mumaint ch'üna u l'otra ideja nun es niauncha uschè nova! Perque – aunz cu raser oura cò mias ideas, es que sgür bun da profiter il prüm dal barat cun la nova squedra, e da profiter da lur savair e da lur experenzas.

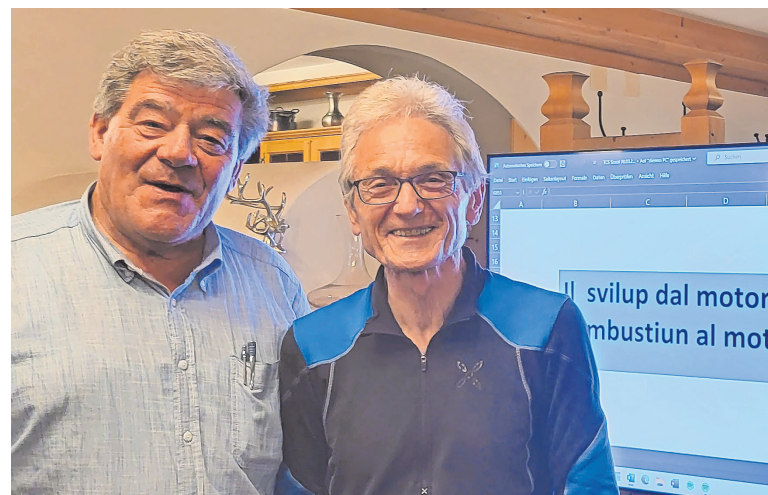
Intervista: David Truttmann/fmr

Dal motor a combustiu al motor electric

Secziun TCS EBVM La tecnologia pels autos cul motor electric nun es amo efficianta avuonda per discorrer da salvar resursas o insuos-chamaints. In quel sen discorra l'indschegner Christoffel Denoth, oriund da Vnà chi ha lavurà in la perscrutaziun e construcziun ed eir sco magister da scoula da giarsuns ed es stat da la partida pro las prümas tracziuns electricas per autos da la firma Brusa a Buchs SG. Quista firma sviluppa daspö 30 ons elements electricis per autos. Ella occupa hozindi sur 80 indschegners e furnischa prototyps, spezialmaing a VW, BMW e Volvo. Il titul da seis referat a Scuol, organisà da la Secziun da TCS Engiadina Bassa-Val Müstair, d'eira: «Il müdamaint dal motor a combustiu (Verbrennungsmotor) al motor electric.» Avant il referat ha gnü lö la radunanza generala da la Secziun dal TCS regiunala Engiadina Bassa-Val Müstair, manada speditivmaing dal president Armon Parolini in la quela tuottas tractandas e propostas da la supstant-

za sun gnüdas acceptadas. A regard il program esa da manzunar chi dess dar ün giantar da famiglia in dumengia als 11 avuost ed ün'excursiun al festival da glüm a Lenzerheide als 27 december. Nuv es darcheu la controlla

dad autos chi ha lö illa Central Garage Denoth a Scuol e quai in sonda als 9 november 2024. Ils 30 partecipants a la radunanza han giodü cun üna tschaina üna bella sairada a l'hotel Bellaval. (protr.)



L'indschegner Christoffel Denoth (a dretta) ed il president da la Secziun dal TCS regiunala Armon Parolini. fotografia: mad

Scuol cumbatta pel «Donnschtig-Jass»

Scuol e Müstair cumbattan als 4 gün per pudair esser lö d'occorrenza da l'emischiun dad SRF «Donnschtig-Jass» als 11 lügl. In gövgia saira han 32 personas giovà l'uschedit «Differenzler» da qualificaziun.

FADRINA HOFMANN

Gövgia saira cuort davo las set. Intuorn üna maisa s'han radunadas quellas personas chi s'han missas a disposiziun per far la «contabilità» dals gös. Per part esa glied chi mai nun ha giovà a jass. Per furtüna es il president dal Eidgenössischer Differenzler-Jass-Verband, Peter Truttmann, qua per declarar las reglas. Pro'ls gös da qualificaziun pel «Donnschtig-Jass» vegna nempè giovà tenor reglemaint da l'unìun. Peter Truttmann es respunsabel pels gös da qualificaziun da l'emischiun da stà da la Televisiun Svizra chi ha sco böt da cultivar la cultura da jass e da tratgnair al public culs gös e cun ün program da show.



32 personas da tschinch fracziuns da Scuol han tut part a la qualificaziun pel «Donnschtig-Jass» ed han passantà üna flotta saira. Urs Lechthaler (fotografia a schnestra) cumbatta pel cumün da Scuol sco «Telefonjasser».



fotografias: Fadrina Hofmann

«I dà eir da quels ambizius»

«Eu viagesch tras tuot la Svizra», quinta Peter Truttmann. Davo la saira a Scuol è'l la saira seguainta a Müstair. Pellas emischiuns da quist on sun da la partida ulteriurs cumüns vashins illa Svizra centrala ed i'ls chantuns Glaruna, Friburg, Berna ed Argovia. «La gronda part da la glied as partecipescha our da plaschair vi dal gö, ma i dà adüna eir da quels fich ambizius chi lessan propcha guadagnar», disch l'expert.

Tenor el es il «Differenzler» perquai la versiu da jass la plü adattada pella emischiun. «Eir cun noschas chartas as poja amo guadagnar schi's sa stimar bain quants puncts chi's pudess far». A la fin vaja per avair uschè paca differenzia tanter la stima ed il resultat. E che es l'essenzial pel dombrar insembel? «Dombrar precis, naturalmaing». A la fin da mincha gö staja dar la cifra 157.

Plaschair e paschiun

Intant as sparglian las giovadras ed ils giovaders süllas maisas. Els giovan cunter personas chi per part gnanca nu cugnuoschan o lura be dal verer. «Eu sun gnüda perquai ch'eu giov jent gös ed eu laiva eir gnir a cugnuoscher ad otras personas a Scuol chi giovan a jass», disch Katrin Tissi. Quatter jadas quatter gös cun quatter giovadras e giovaders stan sül program. I vain decis la megltra duonna, il meglter giuvenil, la persona chi giova ill'emischiun, la persona chi'd es 'uschedit «Telefonjasser» ed üna persona chi fa da suppleant. Las vendschadras e'ls vendschadras giovan lura als 4 lügl a Seengen in Argovia cunter quels da la Val Müstair.

A Scuol as partecipeschan duonnas, homens ed eir trais giuvenils da bod tuot las fracziuns als gös da qualificaziun. «Eu giov jent a jass, ma Differenzler es per

mai alch nouv – eu provv simplamaing üna jada», disch Urs Lechthaler cuort avant cha la prüma partida cumainza. Illa famiglia da Fabian Portmann ha giovat a jass tradiziun. «Eu pens cha quist es eir üna bun'occurrenza per dvantar amo ün pa meglter», disch el intant cha las chartas vegnan masdadas, Lura cumainza il gö.

Giovar a jass fa buna glüna

I regna ün'atmosfera tanter tensiun, concentrasiun e plaschair. Dapertuot as vezza tscheras riantadas. Alch dvainta svelt cler: Giovar a jass fa buna glüna. Üna chi'd es quista saira eir cuntainta es Chantal Mayor da l'organisaziun da turissem TESSVM. Ella ha annunzchà Scuol pella qualificaziun dal «Donnschtig-Jass» ed organischa cun seis team eir la saira da qualificaziun. «Per nus es il «Donnschtig-Jass» ün format interessant», disch ella. Il cumün

da Val Müstair s'haja annunzchà independentamaing da l'organisaziun turistica. Eir Zernez as vaiva annunzchà, s'ha lura però retrat uschè cha Scuol – chi cunfina eir culla Val Müstair – rivalisescha uossa cun Müstair.

«Sco regiun turistica pudaina be profiter da quist'emischiun», disch Chantal Mayor. La regiun survegna üna plattafurma da recloma attractiva cun ün evenimaint interessant. Il «Donnschtig-Jass» ragiundscha mincha stà cifras dad aspettaturas ed aspettatur fich otas. Mincha cumün as po preschantar in ün filmin da trais minuts e mez. «E nus vain la pussibilità da spordscher üna gronda show a giasts ed indigens», disch la turistica.

Il moderatur gnarà cul velo

Pür als 4 lügl decida lura scha Scuol o Müstair dvaintan cumün da jass. Per-

quai saja eir duos differents comités d'organisaziun. «Nus guardain dad organisar tscheras robas cumünavelmaing», declera Chantal Mayor da la destinaziun turistica Engiadina Scuol Samignun Val Müstair. Scha Scuol guadogna a Seengen, rivan il lündeschdi bunura chi vain a las ot ils prüms camions dad SRF a Scuol. E la gövgia rivarà il moderatur Rainer Maria Salzgeber cul velo, tenor il format da l'emischiun. «Scha Scuol guadogna ha'l da far ün pass damain», manaja Chantal Mayor riond.

Ils gös da qualificaziun in sala cumünala da Scuol finischan pür la saira tard. Urs Lechthaler (Telefonjasser), Vreni Conradin (megltra duonna), Fabian Protmann (meglter giuvenil) e Gian Reto Fedi (seguond hom) cumbattan inavant pel «Donnschtig-Jass». Dumeng Bischoff es il suppleant.

Ün success cumplet – fin süls ultims 50 meters

Fin dal 2040 vuol l'Auto da Posta rimplazzar l'intera flotta cun bus electrifichats. Perquai ha la ditte al principi da quist mais testà durant desch dis ün e-bus da la plü nova generaziun tanter Müstair e'l territori da skis Minschuns – ün dals plü pretensius tragets illa rait grischuna. L'e-bus ha funcziunà, schabain ch'el ha gnü fadia süls ultims meters.

Cha'ls e-bus funcziunan sainza problems illa regiun Cuoir, quai conferman las experiensas culs bus electrifichats chi sun fingià plü lönch in servezzan tanter la chapitala grischuna e Bogn Ragaz. L'Auto da Posta Grischun ha perquai vulgü examinar co cha'ls e-bus funcziunan suot circumstanzas plü extremas, saja a regard il clima sco eir il traget. «Scha nus fain fingià ün test da pilot, lura güst inandret. Perquai vaina tschernü il traget da Müstair sü Minschuns, causa chi's tratta d'ün dals plü pretensius in Grischun», disch Christian Kindschi, Key Account Manager tar l'Auto da Posta Grischun. Ils motifs cha'l traget illa Val Müstair es gnü priorità es causa la topografia stipa e la via champestra, chi maina dal



In ocasiun d'ün test da pilot da l'Auto da Posta Grischun, es quist e-bus stat in servezzan principi da marz tanter Müstair e'l territori da skis Minschuns.

fotografia: mad

Pass dal Fuorn in direziun dal territori da skis Minschuns.

Resuns positivs

Tenor Christian Kindschi es il cumün da Val Müstair – sco regiun da Biosfera – stat fich interessà vi da quist test. Ed uschè ha lura rimplazzà il e-bus durant desch dis in marz il bus da diesel, chi gira normalmaing sün quist traget. In acziun d'eira dals 2 marz fin in mardi, ils 12 marz ün e-bus da la plü nova generaziun, ün uschè nomnà «Mercedes

E-Citaro». «Quist e-bus es ün tipic model da cità, cun trais portas ed ün access bass. Cun dudesch meters lunghezza è'l eir 1,5 meter plü lung co'l model da diesel», disch el. Cha siond cha l'Auto da Posta vögla rimplazzar l'intera flotta fin da l'on 2040 cun veivels electrifichats, sajan quists tests da pilot sün tragets plü difficils fich importants per ragiundscher il böt, agiundscha Christian Kindschi.

Il resun da vart dal personal da guida sco eir dals claints es stat fich positiv,

perquai es il test da pilot per l'Auto da Posta Grischun stat ün success. «Il sentimaint in ün e-bus es tant pel manisunz sco eir pels passagers fich quiet. Ma l'ora ha a la fin pisserà chi ha dat ün test suot circumstanzas extremas», declera Christian Kindschi.

Optimar cul constructur

Uschè haja durant divers dis al principi marz plüssas voutas naivü ferm illa Val Müstair. Las vias cuvernadas han pisserà per ulteriuras sfidas, impustüt sün

l'ultim traget. Sülla via d'access dal Pass dal Fuorn al territori da skis ha il e-bus diversas jadas stuvü montar chadainas, siond ch'el nu rivaiva plü inavant süls ultims 50 meters. «Da quists resultats vaina però eir vulgü verer cul test da pilot ed uossa pudaina eruir insembel cul constructur ils motifs ed optimar ils veivels», disch Christian Kindschi. El agiundscha chi's suppuona cha quai haja da chefar cul pais da la gronda batteria chi's rechatta sül tet dal e-bus.

Rimplazzar pass per pass

Cur cha la Val Müstair survain però definitivamaing ün bus electric, quai nun ha Christian Kindschi amo pudü dir. Cha'ls veivels cun diesel gnian uossa rimplazzats per pass süls divers tragets in Grischun fin dal 2040, ma ch'üna regiun sco la Val Müstair cun circumstanzas plü difficilas nu toccherà pro'ls prüms tragets chi profita dal müdamaint.

Scuol percenter vess da survgnir fingià per l'inviern 2024 duos bus electric, chi sun in gir sco bus locals. «Il test illa Val Müstair es stat fich prezius e nus eschan fich cuntaints cha nus tils vain fat. Uossa savaina vi da che cha nus vain da lavurar», disch Christian Kindschi ed agiundscha: «Implü vulaina eir muosar a la clientella cun quists tests cha nus eschan in ün müdamaint e chi vain alch nouv culs e-bus.»

Martin Camichel/fmr

«Das Runterfahren macht am meisten Spass»

Zum ersten Mal langlaufen. Dies taten Jugendliche einer Berner Oberstufenklasse, sie hatten das Langlauflager von GoSnow in Pontresina bei einer Verlosung gewonnen. Die EP/PL hat die Langlaufsport-Neulinge während einer Lektion begleitet.

JULIA BIFFI

«Heute ist der Schnee eisig, also Achtung, die Skier gleiten schnell», warnt Langlauflehrer Daniel Gini die Schülerinnen und Schüler nach dem Einwärmen im Kreis. Melika Ardalan ist bereits dabei, eine Runde auf der Übungsloipe vor der Jugendherberge in Pontresina zu laufen. «Heute ist es richtig cool zum Fahren, Frau Bänziger», freut sie sich gegenüber ihrer Klassenlehrerin.

Irina Bänziger, Lehrerin einer neunten Klasse aus Bern Bethlehem, hat letzten Sommer an der Verlosung der Schneesportinitiative Schweiz (GoSnow) für ein Langlauflager in Pontresina teilgenommen. «Ich konnte anfangs fast nicht glauben, dass ausgerechnet wir das Lager gewonnen haben», sagt Bänziger. Gesponsert wird das Schneesportlager von Pontresina Tourismus und GoSnow.

«Wir sind sehr dankbar, dass wir diese Chance erhalten», sagt die Lehrerin. «Als ich meiner Klasse die erfreulich Nachricht mitteilte, meinten sie: «Cool, wir dürfen noch einmal in eine Landschulwoche.»» Bänziger habe die Klasse dann aufgeklärt, dass es sich um ein Langlauflager handle. «Danach haben wir gemeinsam ein Video über den Langlaufsport geschaut.» Viele ihrer Schülerinnen und Schüler kannten die Sportart zuvor gar nicht. Zudem schliessen die Jugendlichen diesen Sommer die Oberstufe ab. «Es ist schön, dass wir nun ein letztes gemeinsames Lager haben», sagt sie. Am diesjährigen Skilager konnten aufgrund der begrenzten finanziellen Mittel der Schule und der dadurch limitierten Plätze nur zwei Schüler teilnehmen.



Melika Ardalan und einer ihrer Mitschüler haben schon nach kurzem Einwärmen den Dreh raus.

Fotos: Julia Biffi

Das Gleichgewicht ist essenziell

Die 16 Abschlussklassler haben sich inzwischen in zwei Gruppen aufgeteilt, die je von einer Langlauflehrperson geführt werden. «Wir starten mit zwei Stockstössen pro Ski», leitet Gini die erste Übung ein und macht diese der Gruppe anschliessend vor. Gelassen und mit Sorgfalt gleitet er auf dem rechten Ski und stösst zwei Mal mit den Stöcken ab, bevor er den Schwerpunkt auf den anderen Ski verlagert. «Das Gleichgewicht ist ein essentieller Teil des Langlaufens», sagt der Langlauflehrer. Für die Jugendlichen, von denen die meisten an diesem Dienstag erst zum zweiten Mal auf den Langlaufskiern stehen, stellt sich die Übung schwieriger als erwartet heraus. Es dauert nicht lange, bis dem ersten Schüler der Ski entgleitet, der erste Sturz folgt unmittelbar. «Die Jungen sind noch relativ beweglich», sagt Gini. Deshalb sei es meist nicht tragisch, wenn sie das Gleichgewicht verlieren und umfallen.



Durch das Gleiten auf einem Ski kann das Gleichgewicht beim Langlaufen verbessert werden.

Deutlich mehr Spass als an der Gleichgewichtsübung haben drei Jugendliche der Gruppe im Verlauf der Langlauflektion, als sie mit vollem

Tempo den Hügel beim Halbmarathonziel heruntersausen, nachdem sie den mühevollen Aufstieg hinter sich gebracht haben. «Das Runterfahren

macht am meisten Spass», sagt der 14-jährige Ahmed Rouane. Er kennt das Gefühl bereits vom Skifahren. «Im Skilager war ich einer der Besten, deshalb fällt mir das Langlaufen nicht so schwer», sagt er. Gini schaut den johlenden Teenagern bei der Abfahrt zu: «Das Zweite, was die Jugendlichen nach dem Rutschen lernen, ist das Bremsen.»

Wie Schlittschuhlaufen

«Ich fand das Runterfahren nicht so einfach», sagt der Schüler Mumi Öztürk. Er fühle sich noch nicht ganz sicher in der neuen Sportart. Zudem stehen für den 15-Jährigen bald die Volleyball-Schweizermeisterschaft und Wettkämpfe im Kickboxen und MMA (gemischte Kampfkünste) an. «Deshalb bin ich momentan etwas vorsichtiger unterwegs», sagt Öztürk.

Für die Mitschülerin Melika Ardalan hingegen kann es nicht schnell genug sein. Mit strahlendem Gesicht fährt sie den Hügel mit ihren Schulkameraden hinunter. «Das Skifahren ist mehr Action, weil es steiler ist», vergleicht sie. Trotzdem gefällt es ihr auch, mit den Langlaufskiern über die weiten Flächen zu gleiten. «Die Bewegung ist wie beim Schlittschuhlaufen.» Darin sei sie bereits geübt. «Das hilft mir beim Langlaufen», sagt Ardalan. Nur die Wärme mache den Sport an dem sonnigen Märztag etwas anstrengend. Die grösste Schwierigkeit, darin sind sich alle drei Jugendlichen einig, ist der Energieverbrauch. «Es ist anstrengend ins Tempo zu kommen, wenn's flach ist», sagt Ahmed Rouane.

Vorfreude auf das weitere Lager

Als sich die Lektion zu Ende neigt, sind alle froh um eine kurze Teepause vor dem letzten Spiel. «Ich freue mich, diese Woche noch mehrmals langlaufen zu gehen», sagt Rouane. Die drei Teenager können sich gut vorstellen, die Sportart später wieder einmal zu betreiben. Für Ardalan und Öztürk ist zudem das vertrautere Schwimmen, welches diese Woche ebenfalls auf dem Programm steht, ein Highlight, auf das sie sich freuen.

Hoch hinaus am Freeski & Snowboard Weltcup

Medienmitteilung Silvaplana ist dieses Wochenende das Epizentrum der Freestyle-Welt für den traditionellen Saisonabschluss beim FIS Freeski & Snowboard Weltcup Corvatsch Silvaplana. Der Corvatsch Park präsentiert sich von seiner besten Seite für die 200 Freestyler aus 29 Ländern, die sich seit Anfang der Woche im Engadin tummeln. Spannende Entscheidungen stehen an – neben den letzten Punkten und Titeln des Winters werden auch die Kristallkugeln vergeben.

Die Park Crew hat einen innovativen Slopestyle-Kurs hingezaubert. Allein die imposante Kicker-Line ist die grösste auf der ganzen Tour. Das Highlight ist jedoch die Quarterpipe am Ende des Kurses, die direkt unter dem Sessellift liegt und die Rider fast auf Augenhöhe mit den Fahrgästen bringt. Am Donnerstag und Freitag standen die Snowboard- und Freeski-Qualifikationen auf dem Programm, bei denen es um den Finaleinzug für Samstag (Snowboard) und Sonntag (Freeski) ging.

Im Snowboard geben die Japaner den Ton an: Ein illustres Feld an Rüdern versucht, die tonangebenden Japaner zu übertreffen: Evy Poppe, Anna Gasser, Liam Brearley, Nicolas Huber, Ian Matteoli. Bei den Frauen wird es schwierig, an Kokomo Murase vorbeizukommen. Bei den Männern sind al-



Vom Lift aus die spektakulären Tricks bewundern: Auf dem Corvatsch ist es möglich.

Foto: Stadler

le Augen auf Corvatsch-Titelverteidiger Taiga Hasegawa und Ryoma Komata gerichtet. Letzterer hat beste Chancen, die Slopestyle-Disziplinenwertung und den Gesamtweltcup für sich zu entscheiden.

Für Swiss-Ski-Rider Mathilde Gremaud ist der Heim-Weltcup ein Fest, steht doch schon jetzt fest, dass sie nach einer grandiosen Saison als erste Frau im Freeski alle drei Kristallkugeln

in einer Saison gewinnt. Bei den Männern spielt Lokalmatador Andri Ragettli seinen Heimvorteil aus, muss aber mit harter Konkurrenz rechnen – allen voran mit den US-Amerikanern Mac Forehand und Alexander Hall, die aktuell das Slopestyle-Ranking anführen.

Das Zuschauen beim Weltcup am Corvatsch ist kostenfrei. Dafür braucht es nur eine gültige Liftkarte

zur Mittelstation Murtèl. Zuschauerzonen direkt am Start machen die Stars zum Greifen nah.

Snowboard World Cup Corvatsch

All jene, die es nicht nach Silvaplana schaffen, können die Wettkämpfe im Livestream auf www.corvatschpark.ch/world-cup verfolgen.



U-17: Noch ist der Aufstieg möglich

Eishockey Die Ausgangslage für die U-17 Hockey Grischun Sud ist in der Ligaqualifikation gegen den EHC Frauenfeld gleich, wie es bei der erfolgreichen U-15 vor Wochenfrist der Fall war. Die erste Auswärtspartie in der Best-of-three-Serie der U-17 wurde am Mittwochabend im Thurgau mit 2:4 (0:1, 2:3, 0:0) verloren. Zu ungewohnter Spielzeit an einem Wochentag hielt die U-17 von Coach Reto Kobach gut mit dem Team aus der Topklasse mit, musste aber schliesslich geschlagen die Heimreise ins Engadin antreten, wo man erst in den frühen Morgenstunden eintraf. Nun folgt heute Samstag Spiel zwei auf der heimischen Ludains. Um 20.00 Uhr empfängt Hockey Grischun Sud den EHC Frauenfeld. Die Engadiner brauchen einen Sieg, um sich die Chance auf den Aufstieg in die Topklasse zu erhalten. Gewinnt Hockey Grischun Sud heute Abend, folgt bereits morgen Sonntag das entscheidende dritte Spiel. Diesmal in der Eishalle Lerchenfeld in St. Gallen um 19.00 Uhr. Die Engadiner hoffen auf den gleichen Effekt wie bei der U-15, welche vor Wochenfrist mit einem Sieg im dritten Spiel in Dübendorf den Aufstieg in die Topklasse ihrer Alterskategorie geschafft haben. (skr)

Darmkrebsvorsorge kann Leben retten

Der Monat März wird genutzt, um das Bewusstsein für Krebs und Krebsvorsorge zu schärfen, mit Augenmerk auf Prävention, Vorsorge und Früherkennung von Krebs. Aktuell geht es dabei um Darmkrebs und dazu gibt es in Graubünden seit dreieinhalb Jahren das Vorsorge Programm der Krebsliga Graubünden im Auftrag des Kantons.

JON DUSCHLETTA

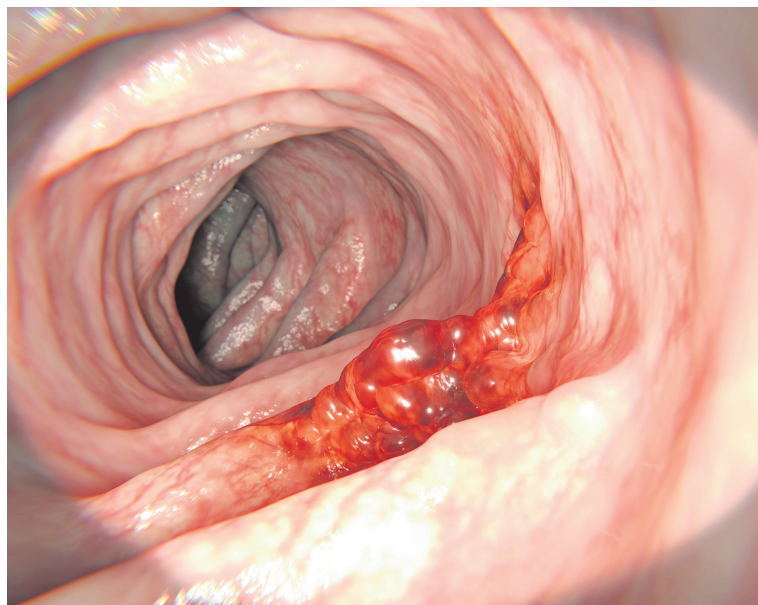
Am 1. Oktober 2020 startete das Darmkrebsvorsorge Programm Graubünden mit zehnmonatiger, pandemiebedingter Verspätung. In den ersten drei Jahren wurden rund 30 000 Personen im Alter von 50 bis 69 Jahren zur – franchisefreien – Teilnahme an diesem Krebs-Früherkennungsprogramm eingeladen. Rund ein Drittel nahmen teil. Diagnostiziert und entfernt wurden in dieser Zeit 7500 Polypen, davon 23 bösartige Krebsgeschwülste, sogenannte Karzinome und 56 Polypen in fortgeschrittenen Krebsstufen.

Die nationale Organisation Swiss Cancer Screening koordiniert alle in den Schweizer Kantonen laufenden Krebs-Früherkennungsprogramme. So auch in Graubünden, wo ein solches Programm in den Jahren 2018 und 2019 durch die politischen Instanzen ging, in der Folge vom kantonalen Gesundheitsamt ausgeschrieben wurde und dessen Programmleitung der Krebsliga Graubünden zugesprochen wurde. Das Programm ist vorderhand auf zehn Jahre ausgerichtet und kostet alleine auf Graubünden bezogen rund 280 000 Franken pro Jahr, wie der Leiter des Gesundheitsamts Graubünden Rudolf Leuthold auf Anfrage bestätigte.

Graubünden in der Vorreiterrolle

Die EP/PL konnte kürzlich via Zoom-Meeting mit Daniel Casanova, dem organisatorischen Leiter der Darmkrebsvorsorge Graubünden, und dem medizinischen Leiter der gleichen Organisation, Dr. med. Gianfranco Zala sprechen. Zala stammt aus Brusio und ist pensionierter Magen-Darm- und Leberspezialist und Vorstandsmitglied von Swiss Cancer Screening.

Beide zeigten sich erfreut und zufrieden mit dem bisherigen Verlauf des



Ansicht eines sauberen Dickdarms mit einem kolorektalen Karzinom im Vordergrund.

Foto: Darmkrebsvorsorge Graubünden

kantonalen Vorsorgeprogramms. Gianfranco Zala: «Über drei Jahre gesehen konnten 37 Prozent der eingeladenen Personen ins Programm eingeschlossen werden. Weitere zwölf Prozent haben sich dafür angemeldet, konnten aber aus diversen Gründen nicht oder noch nicht eingeschlossen werden. Zusammen also rund die Hälfte. Das ist der höchste Wert aller Kantone. Graubünden hat deshalb eine Vorreiterrolle.»

Im letzten Jahr stieg dieser Wert sogar auf knapp 60 Prozent. Allerdings wer-

den Personen vom Programm ausgeschlossen, welche schon vorgängig aus Eigeninitiative oder auf Anraten der Hausärztin oder des Hausarztes Voruntersuchungen haben durchführen lassen. «Das Vorsorgeprogramm hat denn auch gezielt asymptomatische Menschen im Visier», so Zala, «Menschen also, die eine reine Vorsorge-Darmspiegelung brauchen und nicht eine diagnostische.»

Heisst, um beim Programm mitmachen zu können, muss eine komplette Darmspiegelung mindestens

zehn Jahre zurückliegen. Daniel Casanova bestätigt, «dass viele Menschen dankbar sind, dass sie durch das Programm auf die Vorsorgeuntersuchungen aufmerksam oder wieder einmal daran erinnert wurden. Es ist menschlich, man solche Sachen immer gerne vor sich hinschiebt, aber irgendwann werden die meisten trotzdem damit konfrontiert.»

Gute Chancen bei Früherkennung

Je früher Mann und Frau ab dem 50. Lebensjahr dies tun, desto grösser sind die Chancen, eine Krebsvorstufe zu entfernen oder eine beginnende Krebskrankung zu entdecken und zu behandeln (siehe Infobox). Bei der häufigsten und letztlich effektivsten Vorsorgeuntersuchung, der sogenannten Darmspiegelung oder Koloskopie können Polypen an der Darmschleimhaut nicht nur entdeckt, sondern mit den kombinierten Untersuchungsinstrumenten auch gleich entfernt werden. «Weil wir während der Spiegelung gut- oder bösartige Polypen optisch nicht voneinander unterscheiden können, werden bei der Untersuchung alle neuen und verdächtigen Gewebewucherungen entfernt und im Labor untersucht», so Zala. Histologie oder Gewebelehre heisst dies in der medizinischen Fachsprache.

Im kantonalen Programm wurden laut Gianfranco Zala bisher rund 6500 Darmspiegelungen durchgeführt. «Bei jeweils einer Person auf 79 wurden soge-

nannt fortgeschrittene Läsionen entdeckt, also Polypen in der direkten Vorstufe zum Krebs oder schon darüber hinaus.» Heisst wiederum, dass bei 1,26 Prozent der Untersuchten gefährliche Läsionen entfernt oder Tumoren operiert wurden.

Zwei Arten der Voruntersuchung

Rund 70 Prozent der Teilnehmenden am Vorsorgeprogramm haben sich für die Darmspiegelung entschieden. Nur 30 Prozent für den sogenannten FIT-Test, bei dem Stuhlproben im Labor auf Blut und damit auf eine mögliche Darmkrebskrankung untersucht werden. Während dieser sehr günstige Test alle zwei Jahre wiederholt werden sollte, gilt bei der ungleich teureren Spiegelung eine Wiederholungsrate von zehn Jahren, vorausgesetzt, es wurden keine Polypen entfernt.

4500 Menschen

erkranken jedes Jahr in der Schweiz an Darmkrebs, 1650 davon sterben an den Folgen. Rund 90 Prozent der Betroffenen sind älter als 50 Jahre. Indes steigt weltweit die Zahl von Darmkrebskrankungen bei unter 50-Jährigen. Früh erkannt, ist Dickdarmkrebs in den meisten Fällen heilbar. Darmkrebs gehört zu den wenigen Krebsarten, die bereits in der Vorstufe der Erkrankung zuverlässig erkannt und entfernt werden können, was letztlich die Entstehung von bösartigen Tumoren verhindert.

Darmkrebs – Vorsorge und Risikominimierung

Darmkrebs ist eine der drei am häufigsten in der Schweiz diagnostizierten Krebsarten und kann verhältnismässig einfach frühzeitig verhindert oder entdeckt und behandelt werden. Doch was führt zu Darmkrebs und wie kann das Risiko, daran zu erkranken – zusätzlich zu den empfohlenen, periodischen Vorsorgeuntersuchungen – bestmöglich minimiert werden?

Hauptsächliche Risikofaktoren Laut dem medizinischen Leiter der Darmkrebsvorsorge Graubünden, Dr. med. Gianfranco Zala, gibt es zwei Hauptfaktoren, welche Darmkrebs auslösen können. Beide sind allerdings nicht beeinflussbar: Genetik und Alter. Sind Familienmitglieder im ersten Grad, also Vater, Mutter oder Geschwister an

Darmkrebs erkrankt, so ist das Risiko, selbst daran zu erkranken, doppelt bis drei Mal so hoch wie bei nicht vorbelasteten Personen. Zudem manifestiert sich die Krebskrankung häufig früher. «Bei diesen vorbelasteten Menschen ist eine regelmässige Vorsorgeuntersuchung deshalb schon vor 50 zu empfehlen.»

Vorsorge Als sogenannt primäre Vorsorge nennt Zala einen möglichst gesunden Lebensstil: «Viel Bewegung, eine gesunde, ausgewogene Ernährung und, ergo, ein normales Körpergewicht.» Oder, im Umkehrschluss, möglichst auf tierische Fette und industriell verarbeitetes Fleisch und Lebensmittel verzichten. «Rauchen ist nie gut und Übergewicht ist generell für alle Krebsarten schlecht.»

Alarmzeichen Laut Gianfranco Zala sind Blut im Stuhl oder eine markante Veränderung beim Stuhlgang – beispielsweise Verstopfungen oder Durchfall oder über mehr als vier Wochen anhaltende Blähungen – mögliche Indikatoren, die auf Darmkrebs hinweisen können. Bei fortgeschrittener Erkrankung können Gewichtsabnahme oder Appetitlosigkeit dazukommen. «Allerdings ist bei Auftreten von Symptomen meist die Krebskrankung schon fortgeschritten.» Deshalb sei die periodische Vorsorgeuntersuchung wie sie auch im kantonalen Programm angeboten werde, eminent wichtig. (jd)

Weiterführende Informationen unter:
www.vorsorge-gr.ch oder www.krebsliga-gr.ch

Und Zala räumt gleich auch mit Urteilen oder Bedenken auf: «Bei den heutigen Darmspiegelungen reicht die vorgängige Einnahme von zwei Mal einem halben Liter Flüssigkeit zur Darmspülung, und nicht mehr die vier Liter Flüssigkeit wie früher.» Zudem würden heute Spiegelungen fast ausschliesslich in Verbindung mit dem intravenösen Anästhetikum Propofol durchgeführt. «Mit Propofol schläft man und merkt vom ganzen Prozedere nichts mehr.»

Zusammenfassend sagt Gianfranco Zala: «Die Überlebenschancen sind mit einer Darmspiegelung oder mit einem FIT-Test eindeutig höher als ohne Vorsorge.» Zumal ein positiver FIT-Test automatisch eine Spiegelung zur Folge hat. «Von den Menschen, die heute an Darmkrebs erkranken, leben nach fünf Jahren immer noch zwei Drittel. Und dank konsequenter Vorsorge sinkt in der Schweiz die Anzahl Betroffener stetig.»

Veranstaltungen

Gian Castys Karfreitags- und Osterbilder

Madulain/Zuoz Kirchenführer Walter Isler führt am Dienstag, 26. März, durch Gian Castys Leben und Werk mit besonderer Berücksichtigung von Castys Karfreitags- und Osterbilder. Treffpunkt ist um 13.30 Uhr in der Kirche San Barmieu in Madulain. Der Anlass wird von Jürg Stocker, Organist in der reformierten Kirchgemeinde Oberengadin, an der Orgel begleitet und endet um circa 15.15 Uhr in Zuoz. Transfer von Madulain nach Zuoz ist Sache der Teilneh-

menden. Es ist keine Anmeldung nötig und der Eintritt ist frei.

Gian Casty wurde 1914 in Zuoz geboren. Nach einer Malerlehre in Chur, Abendkursen an der Gewerbeschule in Basel und Aufhalten in Malmö und Paris kehrte er zurück nach Basel, wo er ab 1946 eine Ausbildung zum Glasmaler absolviert. Mit seinem Geburtsort Zuoz und dem Engadin – wo er markante künstlerische Spuren hinterlässt – bleibt er zeitlebens eng verbunden. Er

gehörte zu jener Avantgarde der Schweizer Kunstszene, welche die Glasmalerei als vollwertiges künstlerisches Ausdrucksmittel wiederentdeckte.

Von seinen ersten bis zum letzten seiner Werke im Jahre 1979 hat sich Gian Casty wiederholt mit der Kreuzigung und der Auferstehung befasst und seine ganz eigenen, ausdrucksstarken Werke geschaffen. (Einges.)

Mehr Informationen auf:
www.baselglas-engadinaiasas.ch

Finissage in der Sala Viaggiatori

Castasegna Am Sonntag, 24. März, findet um 17.00 Uhr die Finissage der Ausstellung «Castagno» mit Castagno 18, Zilla Leutenegger, Andy Massaccesi und Carmen Müller statt. Der Umweltberater Urs Nüesch spricht über Veredelung und Pflanzung von Kastanienselven im Bergell. Anschliessend findet die Präsentation der Neuerscheinung «Castagno» statt. Treffpunkt ist die Sala comunitaria in der Kirche Santa Trinità. Die Ausstellung «Castagno» widmet sich dem Kastanienbaum, seiner Frucht, der Pro-

duktion, Ernte, Veredelung und Holzproduktion. Ausgehend von der Publikation «Al padri grand grand la mama stría stría i fièi bui bui» der Autoren Giulio Parini und Federico Rella, siehe castagno18.com, wird eine breit gefächerte Ausstellung präsentiert. Zudem wird die Ausstellung mit Künstlerpositionen wie Zilla Leutenegger, Carmen Müller und dem Fotografen Andy Massaccesi ergänzt und mit Blick auf die Gegenwartskunst ausgeweitet. (Einges.)

Anmeldung: mail@sala-viaggiatori.ch
oder Telefon 079 285 34 57

Jazzkonzerte Githe Christensen Quintett

St. Moritz Am Mittwoch, 27. und Donnerstag, 28. März, finden jeweils von 17.00 bis 18.00 Uhr zwei Jazzkonzerte des Quintetts Githe Christensen in der Vic's Bar im Hotel Reine Victoria statt. Es ist die CD-Release-Tour «Siesta» 2024.

«Cool – soft – groovy and touching», so zeichnet sich das Githe Christensen Quintett mit seinem vielseitigen Repertoire

aus. Die Palette reicht von jazzigen Standards über lateinamerikanische Beats hin zu bluesigem Shuffle. Gegründet wurde die Formation von Githe Christensen (vocal, compositions) und Thomas Fahrner (drums) im Jahr 1982 in Dänemark. Vervollständig wird das Quintett aktuell mit Beat Gersbach (Piano), Bernd Heyder

(Trompete, Flügelhorn, Tuba) und Samuel Kühni (Double Bass). Die neue CD «Siesta» wurde im HKB-Studio in Bern aufgenommen. Zusammen mit Benoit Piccand am Pult glänzen die Kompositionen von Githe Christensen und ein paar Standards von Bill Evans und Charles Mingus um die Wette. Der Eintritt ist frei. (Einges.)

Musikvesper mit klassischer Gitarre

Pontresina Die Kirchgemeinde Refurmo lädt am Palmsonntag, 24. März, um 17.00 Uhr zur Musikvesper ein. Es musiziert der aus Italien stammende Professor Enrico Barbareschi. Als Vollprofil wird er ausschliesslich auf der klassischen Gitarre vortragen. Gespielt wer-

den Werke von Rebay, Paganini, Villa – Lobos, Tarrega und Castelnuovo – Tedesco. Pfarrer Maurer wird Worte zum Palmsonntag ausrichten. Da mit dem Palmsonntag die hohe Woche oder Karwoche beginnt, wird ein kleiner Apéro ausgerichtet. (Einges.)

Info-Seite Engadiner Post

Notfalldienste

medinfo-engadin.ch

Ärzte-Wochenendeinsatzdienst

Falls der Haus- oder nächste Ortsarzt nicht erreichbar ist, stehen im Notfall folgende Ärzte zur Verfügung:

Samstag bis Sonntag, 23. März bis 24. März
Region St. Moritz/Silvaplana/Sils
 Samstag, 23. März
 Dr. med. R. Rouhi Tel. 081 833 14 14
 Sonntag, 24. März
 Dr. med. A. Dietsche Tel. 081 833 14 14

Region Celerina/Samedan/Pontresina/Zuoz/Cinuoschel
 Samstag, 23. März
 Dr. med. F. Barta Tel. 081 854 25 25
 Sonntag, 24. März
 Dr. med. F. Barta Tel. 081 854 25 25

Region Zernez, Scuol und Umgebung
 Samstag, 23. März
 Dr. med. E. Neumeier Tel. 081 864 12 12
 Sonntag, 24. März
 Dr. med. C. Neumeier Tel. 081 864 12 12
 Der Dienst für St. Moritz/Silvaplana/Sils und Celerina/Samedan/Pontresina/Zuoz dauert von Samstag, 8.00 Uhr, bis Montag, 8.00 Uhr.

Wochenenddienst der Zahnärzte
 Telefon 144

Notfalldienst Apotheken Oberengadin
 Telefon 144

Rettungs- und Notfalldienste

Sanitätsnotruf Telefon 144
 Hausärztlicher Bereitschaftsdienst
 St. Moritz, 24 h Tel. 081 833 14 14
 Hausärztlicher Bereitschaftsdienst Scuol und Umgebung, 24 h Tel. 081 864 12 12
 Schweizerische Rettungsflugwacht Rega, Alarmzentrale Zürich Telefon 1414

Spitäler

Klinik Gut, St. Moritz Tel. 081 836 34 34
 Samedan Spital OE Tel. 081 851 81 11
 Scuol Tel. 081 861 10 00
 Sta. Maria, Val Müstair Tel. 081 851 61 00

Dialyse-Zentrum Spital OE, Samedan

Dialysestation direkt Tel. 081 851 87 77
 Allgemeine Nummer Tel. 081 851 81 11

Opferhilfe

Notfall-Nr. Tel. 081 257 31 50

Tierärzte

Clinica Alpina, Tiermedizinisches Zentrum
 7550 Scuol (24 Std.) Tel. 081 861 00 88
 7505 Celerina (24 Std.) Tel. 081 861 00 81
 Dres. med. vet. Wüger Charlotte und Caviezel-Ring Marianne, Scuol Tel. 081 861 01 61
 Pratcha Veterinaria Jaura, Müstair Tel. 081 858 55 40

Auto-Pannenhilfe und Unfalldienst Engadin und Südtäler

Castasegna-Sils Tel. 081 830 05 91
 Julier-Silvapl.-Champfèr Tel. 081 830 05 92
 Champfèr-St. Moritz Tel. 081 830 05 93
 Celerina-Zuoz, inkl. Albula und Bernina bis Hospiz Tel. 081 830 05 94
 S-chanf-Giarsun inkl. Flüela- und Ofenpass bis Il Fuorn Tel. 081 830 05 96
 Guarda-Vinadi Tel. 081 830 05 97
 Samnaun Tel. 081 830 05 99
 Val Müstair bis Il Fuorn Tel. 081 830 05 98
 Puschlav-Bernina Hospiz Tel. 081 830 05 95

Selbsthilfegruppen

Al-Anon-Gruppe Engadin
 (Angehörige von Alkoholikern) Tel. 0848 848 843

Anonyme-Alkoholiker-Gruppe OE
 Auskunft Tel. 0848 848 885

Lupus Erythematodes Vereinigung
 Schweizerische Lupus Erythematodes Vereinigung
 Selbsthilfegruppe Region Graubünden
 Auskunft: Barbara Guidon Tel. 081 353 49 86
 Internet: www.slev.ch

Parkinson
 Infos: Daniel Hofstetter, Pontresina
 E-Mail: hofidek@bluewin.ch Tel. 081 834 52 18

VASK-Gruppe Graubünden
 Vereinigung Angehöriger von Schizophrenie-/
 Psychisch-Kranken, Auskunft: Tel. 081 353 71 01

Veranstaltungshinweise

www.engadin.stmoritz.ch/news_events
 www.scuol.ch/Veranstaltungen
 «St. Moritz Aktuell», «St. Moritz Kultur»,
 «Allegra», «Agenda da Segl» und
 www.sils.ch/events

Beratungsstellen

Beratungsstelle Alter und Gesundheit
 Suot Staziun 7 - 9, CH-7503 Samedan
 alter-gesundheit-oberengadin.ch Tel. 081 850 10 50
 info@alter-gesundheit-oberengadin.ch

Beratungsstelle Schuldenfragen
 Steinbockstrasse 2, Chur Tel. 081 258 45 80

BIZ / Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung für Jugendliche und Erwachsene
 Samedan, Plazzet 16 Tel. 081 257 49 40
 Scuol, Stradun 403A Tel. 081 257 49 40
 Poschiavo, Via Spultri 44 Tel. 081 257 49 40

Beratungszentrum-gr.ch Chesa Ruppanner
 Alimenterhilfe / Budgetberatung: Beratung im Alimentenschuldenfall, Inkasso ausstehender Alimente, Gesuch um Bevorschussung der Unterhaltsbeiträge, Erstellung von Budgets, Schuldenberatung / www.beratungszentrum-gr.ch
 Quadratscha 1, 7503 Samedan Tel. 076 215 80 82

CSEB Beratungsstelle Chüra
 Pflege und Betreuung, Sylvia Parth, Via dals Bogns 323,
 Scuol, beratungsstelle@cseb.ch Tel. 081 864 00 00

Ergotherapie
 Rotes Kreuz Graubünden, Samedan Tel. 081 852 46 76

Heilpädagogischer Dienst Graubünden
 Heilpädagogische Früherziehung
 - Engadin, Val Müstair, Samnaun, Puschlav, Bergell
 Regionalstelle Samedan, Surtuor 2 Tel. 081 833 08 85

Psychomotorik-Therapie
 - Oberengadin, Bergell, Puschlav
 Regionalstelle Samedan, Surtuor 2 Tel. 081 833 08 85
 - Unterengadin, Val Müstair, Samnaun
 Regionalstelle Scuol, Chasa du Parc Tel. 081 860 32 00

Schul- und Erziehungsberatungen
 - St. Moritz, Samedan, La Punt, Zuoz, S-chanf
 iadina.costa@avs.gr.ch; 081 257 58 56
 - Sils, Silvaplana, Celerina, Pontresina, Bever
 sabina.troisio@avs.gr.ch; 081 257 63 32
 - Zernez, Scuol, Valsot, Samnaun, Val Müstair
 dominic.baumgartner@avs.gr.ch; 081 257 65 94

Mediation
 Professionelle Vermittlung und Unterstützung in privaten oder öffentlichen Konflikten: Lic. iur. Charlotte Schucan, Zuoz
 schucan@schucan-wohlwend.ch Tel. 081 850 17 70

Kinder- und Jugendpsychiatrie Graubünden
 Kinder- und Jugendpsychiatrie, Engadin und Südtäler, Cho d'Punt 11, Samedan
 W. Egeler, F. Pasini, M. Semadeni Tel. 081 850 03 71

Krebs- und Langzeitranke
 Verein Avegnir: Beratung für Krebskranke und Nahestehende
 F. Nugnes-Dietrich (OE, Bergell, Puschlav) Tel. 081 834 20 10
 R. Schönhaler (UE, Müstertal) Tel. 076 459 37 49

Krebsliga Graubünden: Beratung, Begleitung und finanzielle Unterstützung für krebserkrankte Menschen.
 Persönliche Beratung nach telefonischer Vereinbarung.
 info@krebisliga-gr.ch Tel. 081 252 50 90

Elternberatung SGO
 Judith Sem Tel. 075 419 74 45
 Tabea Schäfli Tel. 075 419 74 44
 Sylvia Kruger Tel. 075 419 74 40
 elternberatung@spital.net

Opferhilfe, Notfall-Nummer Tel. 081 257 31 50

Palliativnetz Oberengadin
 info@palliativnetz-oberengadin.ch
 Koordinationsstelle Spitz OE Tel. 081 851 17 00

Prevento, Pflege, Begleitung, Betreuung
 Engadin, engadin@prevento.ch Tel. 081 864 91 85
 Chur, engadin@prevento.ch Tel. 081 284 22 22

Private Spitex
 Hausbetreuungsdienst für Stadt und Land.
 Betreuung, Haushalt und Pflege zu Hause Tel. 081 850 05 76

Procap Grischun Bündner Behinderten-Verband
 Beratungsstelle Engadin/Südtäler Tel. 081 253 07 88
 Quadratscha 1, Samedan, Do 8-11.30, 13.30-17.00 Uhr

Pro Infirmis
 Beratungsstelle für Menschen mit Behinderung und deren Angehörige; Cho d'Punt 57, 7503 Samedan
 R. Pohlschmidt, G. Fischer-Clark Tel. 058 775 17 59/60
 Bauberatung: roman.brazerol@bauberatungsstelle.ch

Pro Junior Grischun
 Engadin/Ota Tel. 081 826 59 20
 engadinota@projunior-gr.ch
 Engadina Bassa Tel. 081 856 16 66

Pro Senectute
 Oberengadin: Via Retica 26, 7503 Samedan 081 300 35 50
 Engadina Bassa: Suot Plaz, 7542 Susch 081 300 30 59

RAV, Regionales Arbeitsvermittlungszentrum
 A l'En 4, Samedan Tel. 081 257 49 20
 Rechtsauskunft: Region Oberengadin
 Am 1. Samstag im Monat, von 10.00 bis 11.00 Uhr,
 in St. Moritz (Altes Schulhaus, Piazza da Scoula)

REDOG Hunderettung 0844 441 144
 Kostenlose Vermisstensuche mit Hunden

Regionale Sozialdienste
 Oberengadin/Bergell: Sozial- und Suchtberatung
 Franco Albertini, Niccolò Nussio
 Giulia Dietrich, Carlotta Ermacora Tel. 081 257 49 10
 A l'En 1a, Samedan

Bernina: Sozial- und Suchtberatung
 Franco Albertini, Carlotta Ermacora Tel. 081 257 49 11
 Via da Spultri 44, Poschiavo

Unterengadin/Val Müstair: Sozial- und Suchtberatung
 C. Staffalbach, N. Nussio, S. Caviezel Tel. 081 257 64 32
 Stradun 403 A, Scuol

Rotkreuz-Fahrdienst Ober- und Unterengadin
 Montag bis Freitag, 8.30-11.30 Uhr Tel. 081 258 45 72

Alzheimer Graubünden
 Beratungsstelle Oberengadin, Franzisca Zehnder,
 Tel. 079 193 00 71
 Beratungsstelle Unterengadin, Corina Isenring,
 Tel. 077 451 90 38
 c/o Pro Senectute Südtäler, Via Retica 26, 7503 Samedan

Spitex
 Oberengadin: Via Suot Staziun 7/9,
 Samedan Tel. 081 851 17 00
 CSEB Spitex: Via dal Bogns 323, Scuol
 spitex@cseb.ch Tel. 081 861 26 26

Stiftung KIBE Kinderbetreuung Oberengadin
 Geschäftsstelle Tel. 081 850 07 60
 www.kibe.org, E-Mail: info@kibe.org

Systemische Beratung/Therapie für Paare, Familien und Einzelne DGSF/systemis.ch
 Rita Jenny, Sotvi, 7550 Scuol Tel. 081 860 03 30

TECUM
 Begleitung Schwerkranker und Sterbender
 www.tecum-graubuenden.ch
 Koordinationsstelle Oberengadin Tel. 077 261 08 82
 info@tecum-graubuenden.ch, Infos: www.engadinlinks.ch/soziales

Kinotipp

Scala Cinema St. Moritz, +41 (0)79 423 48 07, www.scala-cinema-stmoritz.ch



Ella und der schwarze Jaguar

Ella hat ihre Kindheit im Dschungel des Amazonas verbracht und ihre beste Freundin ist Hope, ein schwarzer Jaguar. Doch nach dem Tod von Ellas Mutter beschliesst ihr Vater, nach New York zu ziehen. Als sie erfährt, dass Wilderer im Amazonasgebiet

Jagd auf seltene Tiere machen, beschliesst sie, sich auf ein Abenteuer einzulassen, das ihr Leben für immer verändern wird.

Scala Cinema St. Moritz SA., 23. März, 14.00 Uhr
 SO., 24. März, 14.00 Uhr

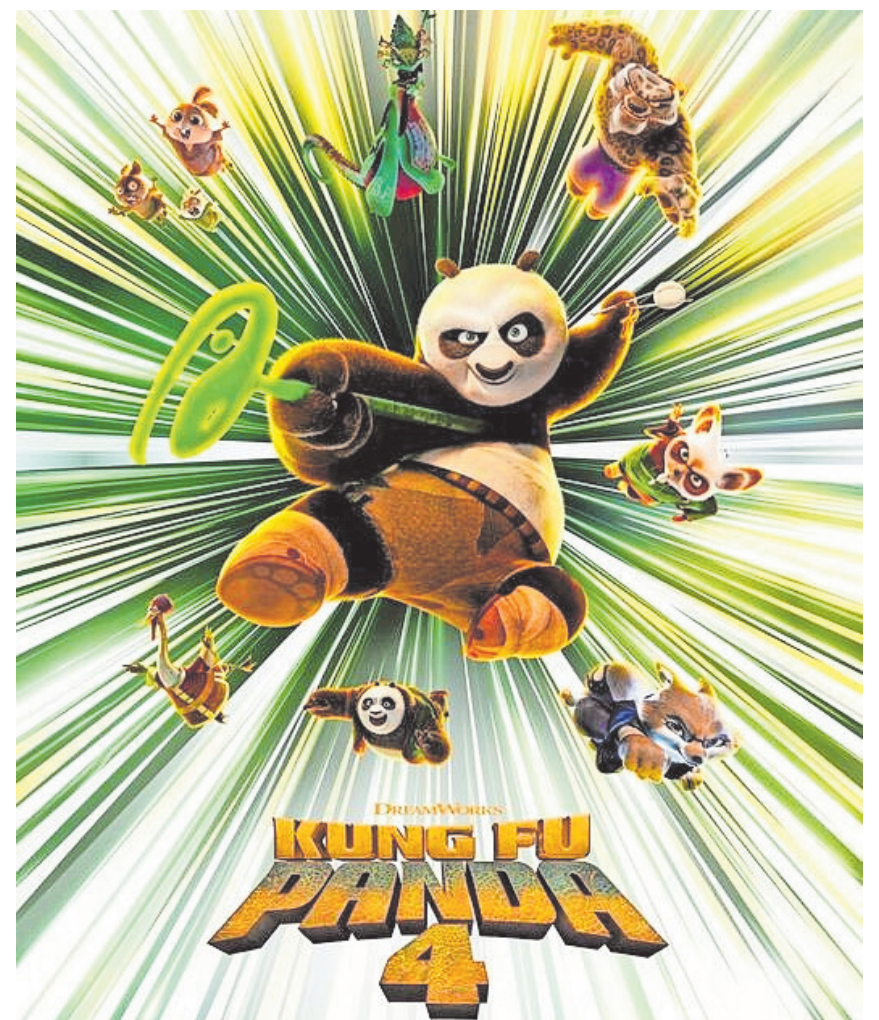


Drive-Away Dolls

In MAY DECEMBER reist die Fernsehspielerin Elizabeth (Natalie Portman) an die malerische Küste von Maine, um Gracie (Julianne Moore) zu studieren, die sie in einem Film spielen soll. Diese Frau war zwei Jahrzehnte zuvor Gegenstand einer skandalumwitterten Beziehung. Schliesslich ist ihr Partner Joe (Charles Melton) wesentlich jünger als Gracie. Die Beziehung hielt den

medialen Anfeindungen stand und die beiden haben mittlerweile zwei gemeinsame Kinder. Während sie sich darauf vorbereiten, ihre Zwillinge aufs College zu schicken, beginnt ihre Familiendynamik unter dem Aussenseiterblick der recherchierenden Schauspielerin zu bröckeln.

Scala Cinema St. Moritz SA., 23. März, 17.00 Uhr
 SO., 24. März, 17.00 Uhr



Kung Fu Panda 4

Po muss einen neuen Drachenkrieger finden und ausbilden, bevor er seine neue Position als spiritueller Führer antreten kann. Zu allem Überfluss ist auch noch eine mächtige Zauberin aufgetaucht: Das Chamäleon kann sich blitzschnell in jedes be-

liebige Wesen verwandeln. Da braucht Po Hilfe. Die findet er in der gerissenen Diebin Zhen, deren Fähigkeiten sich als äusserst wertvoll erweisen.

Scala Cinema St. Moritz SA., 23. März, 20.30 Uhr
 SO., 24. März, 20.30 Uhr

Anzeige

Wochentipp. **SCHARZUCHE** **Pontresina**
 piz bernina engadin
VIVA LA VIA Osteraktion
 Entlang der Flaniermeile Via Maistra

Oster-Schatzsuche

Die Viva la Via Osteraktion vom Samstag, 30. März von 14.00 bis 17.30 Uhr, steht im Zeichen einer Schatzsuche. Entlang der Pontresiner Flaniermeile sind bei den teilnehmenden Partnern Hinweise zum Schatz versteckt. Die Schatzkarte ist ab Mittwoch, 27. März, bei der Infostelle Pontresina erhältlich.
pontresina.ch/events

Langlaufspass im Frühling

Dank des grossen Schneefalls im März können Langlauftouristen im Oberengadin nach wie vor ihrer Lieblingssportart fröhnen. Wenn es die Temperaturen zulassen, wird versucht, so lange wie möglich ein möglichst grosses Loipenangebot aufrecht zu erhalten. Die Übersicht der aktuell geöffneten Loipen ist zu finden unter:
pontresina.ch/langlauf

VR Glacier Experience

Das barrierefreie Besucherzentrum an der Diavolezza Talstation ist eines der Highlights im Erlebnisraum Bernina Glaciers. Die interaktive Ausstellung vermittelt Zusammenhänge zwischen Klimawandel, Gletscherentwicklung und Wasserhaushalt. Die VR Glacier Experience ist kostenlos und täglich von 9.30 bis 16.00 Uhr geöffnet.
glacierexperience.com

pontresina@engadin.ch | www.pontresina.ch



Sonntagsgedanken

Form und Inhalt

Produktdesigner spielen damit, etwa eine Flasche grösser aussehen zu lassen, damit Kunden mehr Inhalt darin vermuten, als sie eigentlich hat. Oder die Verpackung wird aufwendig gestaltet, damit der Wert ihres Inhalts höher eingeschätzt wird, als er vielleicht ist. Auch Menschen legen viel Wert auf ihre Kleidung, um damit ihre Würde zu betonen. Was dabei herauskommen kann, davon erzählt in amüsanten Weise das Märchen «Des Kaisers neue Kleider». Die Kleidung kann durch weitere Statussymbole ergänzt werden wie Uhren, Autos und Villen. Jesus hat nichts davon zu bieten und spricht eine regelrechte Warnung davor aus, ihm nachzufolgen: «Die Füchse haben Höhlen, und die Vögel des Himmels haben Nester, der Menschensohn aber hat keinen Ort, wo er sein Haupt hinlegen kann.» (Mt. 8,20) So hat Jesus also nichts anzubieten, als Inhalt, was Petrus einmal ausspricht: »Herr, zu wem sollten wir gehen? Du hast Worte ewigen Lebens« (Joh. 6,68).

Form und Inhalt sollten einander entsprechen, dann können sie sich stützen und eine kraftvolle Dynamik entwickeln. Inhalt des Neuen Testaments der Bibel ist Jesus Christus: sein Leben, seine Botschaft, sein Leiden und Sterben, seine Auferstehung aus dem Tod und was daraus folgt. Vergleicht man die Textformen, finden sich in den vier Evangelien und der Apostelgeschichte eher Erzählungen, in den Briefen eher Argumentationen. Sprechen die Erzählungen alle unsere Sinne an, so richten sich die Argumentationen vorwiegend an den Verstand.

Immer häufiger erreichen Menschen ein hohes Alter und dadurch steigt die Zahl der Demenzerkrankungen. Diese führen zu Gedächtnisverlust, örtlicher und zeitlicher Orientierungslosigkeit, Veränderung der Persönlichkeit, Verlust sprachlicher Ausdrucksmöglichkeiten. Fragen wirken in dieser Lage blossstellend. Wohltuend kann es sein, eine Sprache zu finden, die die Sinneserfahrungen anspricht, erinnert und verbindet. Auf der Arbeitstagung der Synode wurden alle reformierten Pfarrpersonen angeregt, in solcher Sprache ein Gebet zu formulieren. Mein Ergebnis klingt so: «Ewiger, lass alles ruhen in deiner Hand. Gib Freundlichkeit und Genuss in jedes Herz. Erfülle den gewaltigen Lärm mit deinem wohligen Schweigen. Male Bilder des Glücks vor aller Augen. Bereite ein Freundschaftsmahl zur Speisung jeder Seele. Amen.» Nach neuen Formen zu suchen, kann auch die Inhalte und die Verständigung beleben.

Bert Missal, reformierter Pfarrer, St. Moritz

Gott erhellt mir meinen Weg; er sorgt dafür, dass ich sicher gehe; er ist mein Ziel, meine Geborgenheit, ich gehe ohne Furcht.

Psalm 27,1

Gottesdienste

Evangelische Kirche

Sonntag, 24. März

Sils/Segl 9.30, Gottesdienst, Pfr. Patrice J. Baumann, Kirche San Lurench (Sils Baselgia), (Kirche San Lurench, Sils/Segl-Baselgia)

Silvaplana 11.00, Gottesdienst, Pfr. Patrice J. Baumann, Kirche Santa Maria

St. Moritz 17.00, Gottesdienst, Pfr. Patrice J. Baumann, Dorfkirche

Celerina/Schlarigna 10.00, Gottesdienst am Palmsonntag, Pfr. Thomas Maurer, Kirche Crasta

Pontresina 17.00, Musikvesper, Pfr. Thomas Maurer, Kirche San Niculo, Enrico Maria Barbareschi, Gitarre und Michele Montemurro, Orgel

Samedan 10.00, Gottesdienst mit Konfirmation, Pfr. Didier Meyer, Dorfkirche/Baselgia Plaz, Es werden konfirmiert: Nina Sue Cornelia Balz, Jon Martin Bisaz, Vincenz Bruckert, Gian-Luca Jakob, Lars Müller, Corado Oswald, Leif Preisig, Luisa Steiger, Fabio Sutter und Seraina Uebersax.

La Punt Chamuesch 10.15, Kreis-Gottesdienst, Pfrn. Cornelia Nussberger Ramseier, Kirche La Punt, (Dorfkirche La Punt, Tiroler kirchlein an der Kantonsstrasse, La Punt Chamuesch)

Zernez 10.30, Confirmaziun, d/r, R.Gieselbrecht, San Maurizius, Confirmaziun in baselgia gronda

Ardez 9.30, Cult divin festiv per la confirmaziun, r, rav. Marianne Strub, Baselgia refuormada Ardez, Dumengia da las Palmas, pro nus il di per la festa da confirmaziun e la conferma dal battaisem. A tuot ils/las confirmandAs givuschaina forza, curaschi e furtüna sün lur via da la vita.

Ftan 11.10, Cult divin festiv per la confirmaziun, r, rav. Marianne Strub, Baselgia Ftan, Dumengia da las Palmas, pro nus il di per la festa da confirmaziun e la conferma dal battaisem.

A tuot ils/las confirmandAs givuschaina forza, curaschi e furtüna sün lur via da la vita.

Scuol 10.00, Cult divin, d/r, rav. Dagmar Bertram, org. Men Janett, Baselgia refuormada Scuol, Cult divin per la Dumengia da las Palmas cun confirmaziun da: Andrin Barbüda, Suela Giacomelli, Luan Hofmann, Aurora Neuhäusler, Laura Zöllner, Marisa Zürcher.

Sent 10.00, Cult divin da Confirmaziun, d/r, rav. Maria Schneebeli, Baselgia refuormada Sent

Ramosch 9.30, Confirmaziun, r, Christoph Reutlinger, Baselgia Sonch Flurin Ramosch, Confirmaziun da Sidonia Oswald, Bigna Cantieni, Florio Cantieni, Lorena Lüscher, Lynn Albertin e Jonas Marti imbeli dal coro masdà Valsot

Tschlin 11.15, Confirmaziun, r, Christoph Reutlinger, Baselgia San Plasch Tschlin, Confirmaziun da Sidonia Horber, imbeli dal cor masdà Tschlin

Sta. Maria 10.00, CONFIRMAZIUN, d/r, B. Schönmann, baselgia, In Dumengia da las Palmas festagian LINA ZANGERLE (Müstair), SIMON BASS (Valchava), SARKA HELLRIGL (Müstair) lur Confirmaziun. La raspada giavüscha tuot il bun per lur avegnir!

Katholische Kirche

Samstag, 23. März

Silvaplana 16.30, Eucharistiefeier, d, Kirche Maria Himmelfahrt

St. Moritz 18.00, Eucharistiefeier, d, Kirche St. Karl Borromäus, St. Moritz Bad

Celerina/Schlarigna 18.15, Eucharistiefeier, d, Katholische St. Antoniuskirche

Samedan 18.30, Santa Messa, i, Katholische Herz Jesu Kirche

Scuol 18.00, Vorabendmesse, d, Willa, Christoph, Pfarrei Herz-Jesu Katholische Kirche, mit Segnung der Palmzweige

Sonntag, 24. März

St. Moritz 11.00, Eucharistiefeier, d, Katholische Dorfkirche St. Mauritius, Mitwirkung Kirchenchor

St. Moritz 16.00, Santa Messa, i, Kirche St. Karl Borromäus, St. Moritz Bad

Celerina/Schlarigna 17.00, Santa Messa, i, Katholische St. Antoniuskirche

Celerina/Schlarigna 18.00, Bussfeier, d, Katholische St. Antoniuskirche

Pontresina 17.00, Eucharistiefeier, d, Kirche San Spiert

Pontresina 16.00, Bussfeier, d, Kirche San Spiert

Pontresina 18.30, Santa Messa in lingua italiana, i, Kirche San Spiert

Samedan 10.30, Eucharistiefeier, d, Katholische Herz Jesu Kirche

Zuoz 9.00, Eucharistiefeier, d, Katholische Kirche St. Chatrigna und Santa Barbara

Zernez 18.00, Eucharistiefeier/Palmweihe, d, Pfarrer Mathew, Kirche St. Antonius

Scuol 9.30, Eucharistiefeier, d, Willa, Christoph, Pfarrei Herz-Jesu Katholische Kirche, mit Segnung der Palmzweige

Tarasp 11.00, Eucharistiefeier/Palmweihe, d, Pfarrer Mathew, Dreifaltigkeitskirche

Evang. Freikirche FMG, Celerina und Scuol

Sonntag, 24. März

Celerina/Schlarigna 10.00, Gottesdienst, d, Jonathan Stolz, Freikirche Celerina, mit Austausch

Scuol 9.45, Gottesdienst, d, Martin Gerber, Freikirche Scuol (Gallario Milo)



Einschlafen dürfen, wenn man das Leben nicht mehr selbst gestalten kann, ist der Weg zur Freiheit und Trost für alle.
H. Hesse



In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von unserer herzensguten Mamma, Nona, Tatta und Schwester.

Anni Gaudenzi-Hansen

20. April 1928 – 18. März 2024

Ihre positive Lebenseinstellung und ihr goldener Humor werden uns immer begleiten.

Traueradresse:

Christian Gaudenzi
Via Vers Mulins 29
7513 Silvaplana

Danke Mamma

Christian und Sonja Gaudenzi
Fadrina und Dean mit Logan und Leia
Marco Gaudenzi
Dario und Kati
Marina mit Laurin
Julia und Men
Fiona und Musti
Graziella Schmid-Gaudenzi
Patrick und Michèle mit Elia
Stefan und Rebecca
Aldo und Alice Hansen

Der Abschiedsgottesdienst findet am Mittwoch, 27. März 2024, um 14.00 Uhr in der reformierten Kirche Santa Maria, Silvaplana, statt. Anstelle von Blumen bedanken wir uns für Spenden zu Gunsten des Pflegeheims Promulins, SGO, IBAN CH74 0077 4010 2754 9770 0 mit dem Vermerk «Anni Gaudenzi».



Als Gott sah, dass der Weg zu lang,
der Hügel zu steil, das Atmen zu schwer wurde,
legte er seinen Arm um Dich und sprach:
«Komm heim!»

Abschied und Dank

Brigitte Kleger-Bass

30. Juli 1968 – 21. März 2024

Ihre strahlenden blauen Augen haben aufgehört zu leuchten.
Und so ist sie friedlich mit einem Lächeln eingeschlafen.

Traueradresse:

Guido Kleger
Via Surpunt 6
7500 St. Moritz

Wir vermissen Dich:

Guido
Sabrina
Elfi, Monika mit Nicole, Claudia mit Alex
Best friend Karin
Verwandte, Bekannte, sowie Freunde

Die Abdankung und Urnenbeisetzung findet im engsten Familienkreis statt.

Todesanzeigen und Danksagungen
in der «Engadiner Post/Posta Ladina»
aufgeben

Im Todesfall einer oder eines Angehörigen beraten wir Sie und helfen Ihnen gerne bei der Auswahl oder Formulierung einer Todesanzeige.

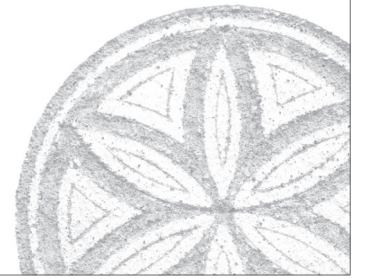
Sie finden uns im Büro in St. Moritz-Bad, Via Surpunt 54, Telefon 081 837 90 00 oder im Büro in Scuol, Bagnera 198, Telefon 081 861 60 60.

Sollten Sie bereits eine formulierte Todesanzeige haben, können Sie uns diese via E-Mail übermitteln:

werbemarkt@gammetermedia.ch

Die Website der «Engadiner Post/Posta Ladina» hilft bei einem Todesfall einer oder eines Angehörigen mit wichtigen Informationen weiter: www.engadinerpost.ch





Gublers zweiter Fall im Engadin

«Tod im Eiskanal» lautet der Titel des zweiten Krimis des Silser Autors Andrea Gutsell. Eine Leiche in der Kurve Devils Dyke vom Olympia Bobrun verlangt nach Sonderermittler Gublers analytischen Fähigkeiten. Ein Krimi mit viel Lokalkolorit.

RETO STIFEL

«Üna bella merda, selbsterklärend!», flucht Kommissar Gubler gleich im ersten Satz des Krimis «Tod im Eiskanal» vor sich hin. Sein Ärger gilt dem Erhebungsformular «Schafstatistik – Alpsommer 2023», welches Hobby-Schafhirt Gubler bis Ende Januar ausgefüllt haben muss. Mit «Mister da merda» (Scheissberuf) werden die Leserinnen und Leser 216 Seiten später aus dem Roman des Silser Autors Andrea Gutsell entlassen. Die Sprache in diesem Engadiner Krimi mag auf den ersten Blick derb erscheinen, wer die Protagonisten in diesem Buch aber ein bisschen näher kennt, weiss, dass sich hinter der rauen Schale oft ein weicher Kern versteckt.

Kommissar Gubler ist vor zwei Jahren bei der Zürcher Stadtpolizei freigestellt worden, die vorübergehende Suspendierung stürzt ihn in eine Sinnkrise. Ein Jugendfreund vermittelt Gubler einen Job als Schafhirt zuhinterst in der Val Fex. Dort findet er gleich bei seinem ersten Alpsommer in der Nähe des Vadret da Fex eine Leiche. So nimmt die Geschichte im ersten Buch «Tod im Val Fex» ihren Lauf.

Ein Toter am Olympia Bobrun

Jetzt, ein halbes Jahr und einen gelösten Fall später, ist es Winter im Engadin. Gubler muss die Schafstatistik vom letzten Alpsommer ausfüllen. Obwohl inzwischen von seiner Freistellung rehabilitiert, will er nicht mehr zur Stadtpolizei Zürich zurückkehren, er hat eine Stelle als Sonderermittler bei der Kantonspolizei Graubünden angenommen. Unter zwei Bedingungen: Er will die Sommermonate weiterhin als Schäfer in der Val Fex verbringen und sein Dienort soll nicht Chur sein, sondern Samedan. Die Vorgesetzten wissen um Gublers kriminalistische Fähigkeiten und stimmen dem Deal zu. Zum Glück, denn schon bald wird der Kommissar an den Olympia Bobrun St. Moritz – Celerina gerufen, wo ein Bahnarbeiter aus dem Südtirol am frühen Morgen eine Leiche gefunden hat. Rasch zeigt sich, dass es sich nicht um einen Unfall gehandelt haben kann. Zusammen mit Chefermittler Jenal nimmt Gubler die Ermittlungen auf.

Wie schon in seinem Erstlingswerk gelingt Gutsell auch im zweiten Buch ein guter, nachvollziehbarer Plot. Die Ermittlungen gestalten sich schwierig, viele wollen etwas gehört und gesehen haben, verstecken sich aber gegenüber der Polizei hinter einer Mauer des Schweigens. Was den Krimi aber besonders macht, ist, dass es dem gebürtigen Samedner Gutsell gelingt, die Eigenart und Atmosphäre der Schauplätze gekonnt einzufangen und darzustellen. Sei es mit der Sprache, im Buch wird zwar mehrheitlich Hochdeutsch gesprochen, die Hauptpersonen beherrschen aber auch Roma-



Andrea Gutsell hat anlässlich der 2. Silser Büchertage aus seinem neuen Kriminalroman «Tod im Eiskanal» vorgelesen. Foto: Reto Stifel

nisch, Italienisch, Schweizerdeutsch und den Südtiroler Dialekt. Sei es mit den vielen Protagonisten, die ohne grosse Fantasie realen Personen zugeordnet werden können oder mit Gutsells Kenntnissen der Lokalpolitik

oder den präzisen geografischen Beschreibungen der unterschiedlichen Schauplätze in diesem Krimi. Der Lokalkolorit ist eine der grossen Stärken des Autors in seinem Buch. Etwa wenn Gubler seine Feuertaufe auf dem Olym-

pia Bobrun erlebt und im Ziel realisiert, dass sein Taxipilot der frühere Schulfreund Christian Mehli alias «Hitsch» ist. Oder wenn er die ausserordentliche Gemeindeversammlung in Sils beschreibt, wo es um die Neugestaltung des Event Parks Muot Marias geht, unter anderem mit einem Kunsteisfeld.

Viele Fragen

Doch zurück zum Plot. Beim Toten handelt es sich um Rafael Göker, ein Weinhändler aus Zürich. Nur, was war das mögliche Motiv der Täterschaft? Warum hält sich die Trauer der Witwe in Grenzen? Was weiss ihr Bruder, der unter Autismus leidet? Und was ihre Zwillingsschwester, welche mit dem Bruder von Rafael verheiratet war, bevor dieser bei einem Fahrradunfall am Splügenpass tödlich verunfallt ist?

Fragen über Fragen, die von Gubler alles abverlangen. Zum Glück kann er auf die Hilfe der jungen, tüchtigen Kommissarin Mirta Marugg zählen. Sie ist es, die den entscheidenden Hinweis zur Lösung des Falls geben kann.

Damit ist genug gespoilert. Wer wissen will, warum Rafael Göker an diesem kalten Januartag tot neben dem Eiskanal bei der Kurve Devils Dyke lag, sollte das Buch selber lesen. Wer schon den ersten Roman «Tod im Val Fex» gelesen hat, wird in «Tod im Eiskanal» auf die eine oder andere bekannte Figur stossen. Den ehemaligen Arbeitskollegen und Schulfreund Marco Pol beispielsweise, der ebenfalls zu den Verdächtigen zählt. Oder Hanna, die Frau, die er im Sommer zuvor auf der Alp kennen und lieben gelernt hat. Ob Gubler schon bald einen dritten Kriminalfall im Engadin lösen muss? Wer weiss. Vorerst aber wird er mit Hanna, den 450 Schafen und dem Border Collie den Sommer auf der Alp ganz hinten in der Val Fex verbringen.

WETTERLAGE

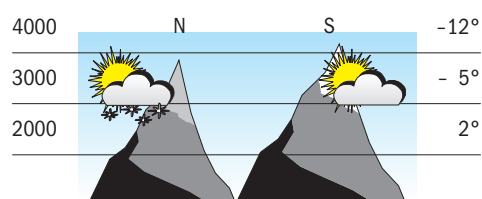
Ein umfangreicher Tiefdruckkomplex steuert eine Kaltfront gegen die Alpennordseite. Nördlich des Alpenhauptkamms verläuft das Wettergeschehen sehr abwechslungsreich, im Tagesverlauf setzt deutliche Abkühlung ein. Die Alpensüdseite bleibt demgegenüber wetterbegünstigt.

PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE SAMSTAG

Auf Sonne folgen rasch Wolken und Schauer! Der Start in den Morgen erfolgt wolkenlos, und der Sonnenaufgang ist überall zu sehen. Auch der Vormittag verläuft noch recht freundlich und sonnig, vor allem hin zum Bergell und dem Puschlav. Im Unterengadin treffen hingegen schon bald grössere Wolken ein und hier besteht dann am Nachmittag die grösste Schauerneigung. Aber auch im Oberengadin und im Münstertal kann es mit dem Durchzug der Front unergiebige Schauer geben. Im Bergell und im Puschlav sollten höchstens die Wolken für kurze Zeit einmal dichter sein.

BERGWETTER

Im Gebirge weht ein lebhafter, mit Frontdurchgang auch böiger, westlicher Wind. Entlang den Bergen nördlich des Inn und in der Sesvenna ist mit einzelnen Schneeschauern zu rechnen. Vor allem auf den Bergen wird es von Norden her kälter, die Schneefallgrenze sinkt nahe 1000 Meter ab.



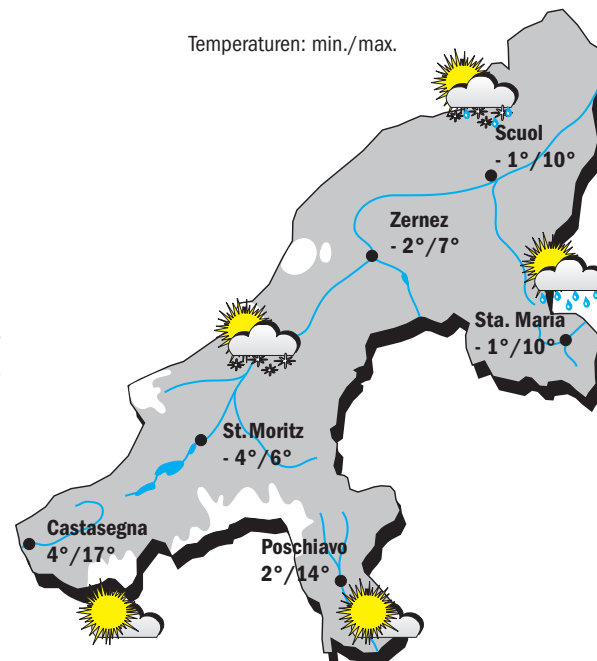
DIE TEMPERATUREN GESTERN UM 08.00 UHR

Sils-Maria (1803 m)	- 3°	Sta. Maria (1390 m)	5°
Corvatsch (3315 m)	- 5°	Buffalora (1970 m)	- 7°
Samedan/Flugplatz (1705 m)	- 4°	Vicosoprano (1067 m)	9°
Scuol (1286 m)	- 1°	Poschiavo/Robbia (1078 m)	2°
Motta Naluns (2142 m)	- 3°		

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Sonntag	Montag	Dienstag
°C - 3 / 4	°C - 4 / 8	°C - 2 / 8

Temperaturen: min./max.



AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Sonntag	Montag	Dienstag
°C - 6 / 0	°C - 7 / 2	°C - 5 / 3



Meine Sachen packen

JULIA BIFFI



«Ich packe in meinen Rucksack ...» Die meisten werden das Gedächtnisspiel wohl kennen. Kurz erklärt: In einer Gruppe werden nach und nach Dinge in einen virtuellen Rucksack gepackt. Dabei müssen alle zuvor genannten Gegenstände jeweils wiederholt und zum Schluss mit einer neuen Sache ergänzt werden.

Fünf Monate lang habe ich täglich meinem Rucksack für die Arbeit auf der Redaktion gepackt. Oft musste die Kamera mit. Ab und zu waren es warme Kleider, um beispielsweise Kinder beim Skikjöring oder Eisfischer auf dem Silsersee zu begleiten. Auch dufte ich während der Nationalratswahlen einen Jungpolitiker begleiten, bei Leistungsschwimmer Noè Pontis erstem Eisbad dabei sein und als krönenden Abschluss auf 5000 Meter über Meer aus dem Flugzeug springen. Gestern packte ich meinen Rucksack schliesslich zum letzten Mal. Mein Praktikum geht zu Ende und somit auch eine spannende und lehrreiche Zeit. Deshalb halte ich fest: Ich packe in meinen virtuellen Rucksack: Gespräche mit interessanten Persönlichkeiten, Kenntnisse über die verschiedenen journalistischen Formen, den Umgang mit einer professionellen Kamera, bessere Romanischkenntnisse, einen Austausch mit bewundernswerten Journalistinnen und Redaktoren ...»

Die Aufzählung könnte unendlich weitergehen. Es gibt ein Lied des deutschen Musikers Cro, in dem er singt: «Jeder Anfang endet irgendwann, doch irgendwann kam viel zu schnell.» Obwohl ich diesen Song vor mindestens fünf Jahren zum letzten Mal aktiv gehört habe, lief mir diese Zeile die letzten Tage in Dauerschleife nach. Sie beschreibt meine momentane Situation ziemlich gut, denn meine journalistischen Anfänge im Ramen des Volontariats enden, und dies schneller, als es mir lieb ist. Mit vollem Gepäck mache ich mich nun bald auf nach Florenz in einen Sprachaufenthalt, bevor ich den Rucksack im Herbst dann erstmals für die Uni packen werde.

j.biffi@engadinerpost.ch

Anzeige

Bald bei uns:
BONUS BLACK JACK
mit aufregenden, neuen Sidebets!



VIA VEGLIA 3, TÄGLICH 18 BIS 3 UHR.
EINLASS 18+, MIT RECHTSGÜLTIGEM AUSWEIS.
WEITERE INFORMATIONEN AUF
WWW.CASINOSTMORITZ.CH/SPIELERSCHUTZ